

Quartalsmitteilung

**1. QUARTAL
2017**

Inhaltsverzeichnis

03	Merck – Kompakt
04	Die Aktie
06	Grundlagen des Konzerns
06	Merck
08	Forschung und Entwicklung
12	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
12	Merck
19	Healthcare
25	Life Science
29	Performance Materials
33	Konzernkosten und Sonstiges
34	Ausblick
36	Ergänzende Finanzinformation
36	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
37	Konzerngesamtergebnisrechnung
38	Konzernbilanz
39	Konzernkapitalflussrechnung
40	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
42	Informationen nach Unternehmensbereichen
44	Wesentliche Ereignisse des Berichtszeitraums
45	Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
47	Finanzkalender

Dieses Dokument ist eine Quartalsmitteilung gemäß § 51a der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse.

Die vorliegende Quartalsmitteilung enthält – nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht bestimmte – Finanzkennzahlen wie EBITDA vor Sondereinflüssen, Business Free Cash Flow (BFCF), Nettofinanzverbindlichkeiten oder Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen. Diese Finanzkennzahlen sollten zur Leistungsmessung von Merck weder isoliert noch als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit den IFRS ermittelten Finanzkennzahlen berücksichtigt werden.

Die in der vorliegenden Quartalsmitteilung dargestellten Zahlen wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht zu dargestellten Summen addieren lassen.

Der Geschäftsbericht 2016 ist in einer für mobile Endgeräte optimierten Version unter gb2016.merck.de im Internet abrufbar.

MERCK – KOMPAKT

MERCK-KONZERN

Kennzahlen

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
Umsatzerlöse	3.861	3.665	5,3 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	755	849	-11,1 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	19,5 %	23,2 %	
EBITDA	1.203	1.282	-6,2 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	31,2 %	35,0 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.240	1.084	14,5 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	32,1 %	29,6 %	
Ergebnis nach Steuern	523	593	-11,8 %
Ergebnis je Aktie (in €)	1,20	1,36	-11,8 %
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (in €)	1,80	1,54	16,9 %
Business Free Cash Flow	760	763	-0,4 %

MERCK-KONZERN

Umsatzerlöse nach Quartalen

in Mio. €



MERCK-KONZERN

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Quartalen

in Mio. €



DIE AKTIE

Auf einen Blick

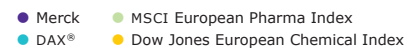
Im 1. Quartal 2017 setzte die Merck-Aktie in einem freundlichen Marktumfeld ihre Aufwärtsbewegung fort. Ausgehend vom Schlusstand zum 31. Dezember 2016 von 99,15 € kletterte der Aktienkurs bis zum 31. März 2017 auf seinen Höchststand im Quartal von 106,73 €, was einem Anstieg von fast 8 % entspricht. Im Vergleich zum DAX®, der im gleichen Zeitraum um etwas mehr als 7 % stieg, schnitt die Aktie mit etwa 40 Basispunkten geringfügig besser ab. Die Aktie entwickelte sich auch jeweils knapp 2 Prozentpunkte besser als der relevante Vergleichsindex für die Chemieindustrie und der für den Bereich Pharma.

Die zu Mitte des 4. Quartals 2016 einsetzende positive Entwicklung der Aktie hielt damit auch im 1. Quartal 2017 an. Nachdem die Zahlen zum Geschäftsjahr 2016 und der Ausblick auf die erwartete Geschäftsentwicklung für das Jahr 2017 von den Investoren und Analysten noch verhalten aufgenommen wurden, setzte die Aktie ab Mitte März zu einer sichtbaren Aufholbewegung an. Diese lag unter anderem an der Marktzulassung unseres Immuntherapie-Produkts Bavenico (Avelumab) zur Behandlung des metastasierten Merkelzellkarzinoms (mMCC) durch die amerikanische Zulassungs-

behörde FDA (Food and Drug Administration) am 23. März 2017. Zudem wirkten sich ermutigende Anzeichen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld weltweit sowie der weiterhin anhaltende Optimismus der Marktteilnehmer bezüglich der künftigen konjunkturellen Aussichten in den USA im Zuge der Präsidentschaftswahlen im November 2016 positiv auf die Aktienmärkte aus. Davon hat auch die Merck-Aktie profitiert.

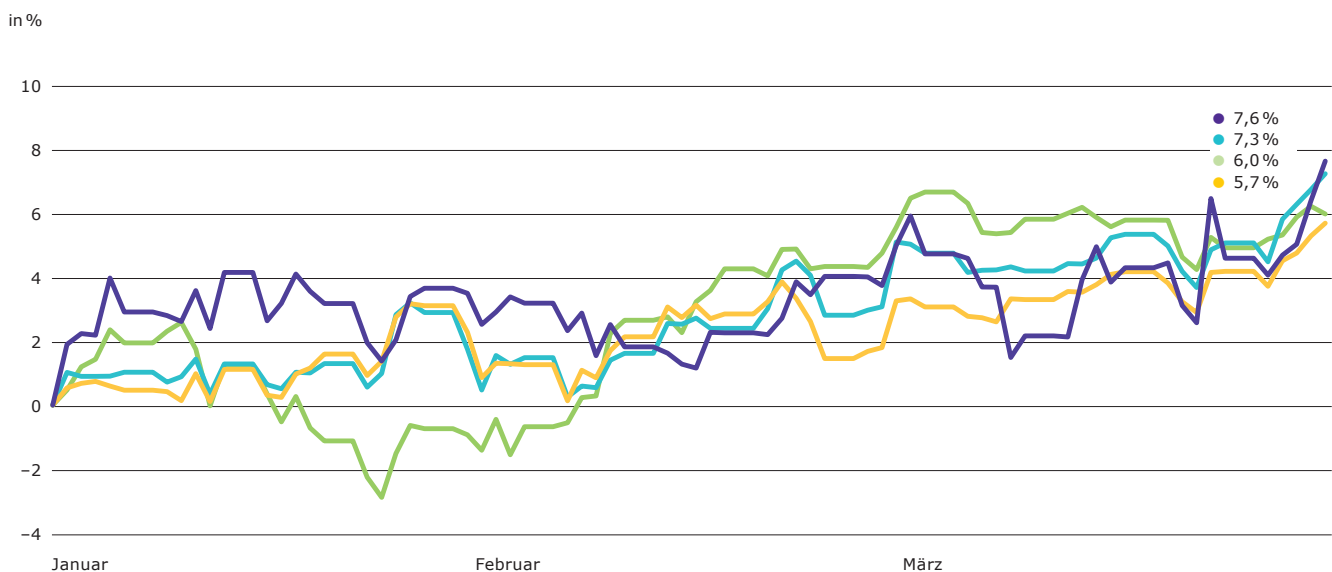
Das Management und das Investor-Relations-Team von Merck führten im 1. Quartal mit mehr als 160 Investoren ausführliche Gespräche im Rahmen zahlreicher Investorenkonferenzen am Jahresanfang sowie Roadshows oder Telefonkonferenzen. Durch die Teilnahme weiterer Mitglieder der Merck-Geschäftsleitung an Terminen mit Investoren und Analysten konnte unsere Präsenz bei den Finanzmarktteilnehmern gegenüber dem Vorjahr noch einmal leicht ausgebaut werden.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Merck-Aktie sank gegenüber dem Vorjahr deutlich um etwa 20 %, von etwa 518.000 Aktien auf 412.000 Stück im 1. Quartal 2017, bewegt sich aber im Rahmen des Niveaus der vorangegangenen zwei Quartale.



DIE MERCK-AKTIE

Kursentwicklung vom 1. Januar 2017 bis 31. März 2017



Quelle: Bloomberg (Schlusskurse)

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Merck

Wir sind ein global tätiges Wissenschafts- und Technologieunternehmen mit Sitz in Darmstadt. Wir haben die weltweiten Rechte an dem Namen und der Marke Merck und treten einheitlich als Merck auf – Ausnahmen sind lediglich Kanada und die USA. Hier sind wir im Biopharma-Geschäft als EMD Serono, im Life-Science-Geschäft als MilliporeSigma und im Material-Geschäft als EMD Performance Materials tätig.

Mit einer fast 350-jährigen Geschichte sind wir das älteste pharmazeutisch-chemische Unternehmen der Welt. Unsere Produktpalette reicht von innovativen Pharmazeutika und Biopharmazeutika über Life-Science-Tools und Spezialchemikalien bis hin zu Hightech-Materialien. Entsprechend unserer

strategischen Ausrichtung gliedert sich Merck in die drei Unternehmensbereiche Healthcare, Life Science und Performance Materials.

Zum 31. März 2017 beschäftigte Merck weltweit 51.480 Mitarbeiter. Am 31. März 2016 waren es 50.262 Mitarbeiter.

Eine ausführliche Beschreibung von Merck und seinen Unternehmensbereichen findet sich im Geschäftsbericht 2016 ab Seite 47. Dieses Kapitel der vorliegenden Quartalsmitteilung fasst wesentliche Entwicklungen des 1. Quartals 2017 bei Merck zusammen.

MERCK-KONZERN

Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen – Q1 2017

in Mio. € / % der Umsatzerlöse



MERCK-KONZERN

EBITDA vor Sondereinflüssen

nach Unternehmensbereichen – Q1 2017

in Mio. € / in %



Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen um –101 Mio. € durch Konzernkosten und Sonstiges.

MERCK-KONZERN

Business Free Cash Flow

nach Unternehmensbereichen – Q1 2017

in Mio. €/in %

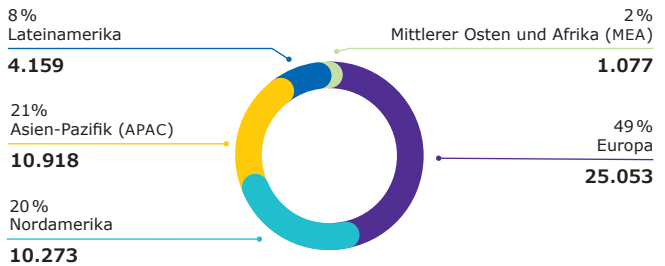


Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-Business Free Cash Flow um -111 Mio. € durch Konzernkosten und Sonstiges.

MERCK-KONZERN

Verteilung der Mitarbeiter nach Regionen zum 31.3.2017

Anzahl/in %



Healthcare

Der Unternehmensbereich Healthcare umfasst die Geschäfte Biopharma, Consumer Health, Biosimilars und Allergopharma. Der Anteil von Healthcare am Konzernumsatz betrug im 1. Quartal 2017 45% und der Anteil am EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) 47%.

BIOPHARMA

Neurologie/Immunologie

Im Februar haben wir die Veröffentlichung der Ergebnisse einer Post-hoc-Analyse der Phase-III-Studie CLARITY im Multiple Sclerosis Journal bekannt gegeben.

Fertilität

Im Januar haben wir unser erstes Exzellenzzentrum für Fertilität eröffnet. Das hochmoderne international ausgerichtete Zentrum dient der professionellen Schulung von medizinischem Fachpersonal wie Ärzten und Embryologen, um die klinische Praxis, Protokolle und klinische Therapieergebnisse zu verbessern.

Im März haben wir die Einführung von zwei fortgeschrittenen Fertilitätstechnologien bekannt gegeben: Eeva® Test 3.0 und Produkte der Geri™-Plattform zur Feuchtinkubation für eine höhere Effizienz bei der assistierten Reproduktionsbehandlung (ART). Durch diese neuartigen Technologien erhalten Embryologen umfassende Informationen und Kontrolle über die Wachstumsumgebung des Embryos, um die Embryonenentwicklung optimal zu unterstützen und besser beurteilen zu können.

Kooperationen

Im Januar gaben wir mehrere Kooperations- und Kollaborationsvereinbarungen bekannt. Die Kooperation mit Palantir Technologies Inc. mit Sitz in Palo Alto, Kalifornien (USA), ermöglicht uns die Nutzung der hochentwickelten Datenanaly-

sefähigkeiten des Unternehmens, um neue Produkte schneller auf den Markt zu bringen und Behandlungsergebnisse für die Patienten zu verbessern. Im ersten Schritt werden wir die Technologie von Palantir im Bereich der Krebstherapie und Patientenversorgung einsetzen.

Darüber hinaus haben wir eine Lizenzvereinbarung mit Vertex Pharmaceuticals mit Sitz in Boston, Massachusetts (USA) geschlossen. Gegenstand ist die weltweite Entwicklung und Vermarktung von vier vielversprechenden Forschungs- und Entwicklungsprogrammen zu neuartigen Ansätzen bei der Krebstherapie. Merck erhält zwei klinische Onkologieprogramme, die an der DNA-Reparatur ansetzen, sowie zwei weitere neuartige Forschungsprogramme.

Mit dem MD Anderson Cancer Center der University of Texas haben wir zudem einen strategischen Kollaborationsvertrag über drei Jahre geschlossen. Im Rahmen der Zusammenarbeit erhalten wir Zugang zu einer Forschungsplattform, mit der die Langzeiterfassung von Daten zur Krankengeschichte der Patienten und von Gewebeproben standardisiert wird. Gegenstand der Kollaboration sind sowohl eine auf Biomarker ausgerichtete präklinische Forschung als auch klinische Studien zu bestimmten Tumorarten.

BIOSIMILARS

Am 9. März haben wir mitgeteilt, dass wir uns in fortgeschrittenen Verhandlungen zur Veräußerung der Biosimilars-Geschäftsaktivitäten befinden. Am 24. April 2017 haben wir die Veräußerung des Biosimilars-Geschäfts an Fresenius bekannt gegeben. Die Entscheidung erfolgte im Einklang mit der Strategie des Unternehmensbereichs Healthcare, den Fokus auf die Pipeline innovativer Arzneimittel zu legen.

ALLERGOPHARMA

Im März hat unser Allergiegeschäft Allergopharma eine neue Anlage für die biopharmazeutische Produktion am Standort Reinbek bei Hamburg in Betrieb genommen. Die Investition in Höhe von 42 Mio. € ist Teil unserer globalen Expansion und unterstützt unser wachsendes Geschäft im Allergiemarkt.

Life Science

Im 1. Quartal 2017 betrug der Anteil des Unternehmensbereichs Life Science am Konzernumsatz 38 % und der Anteil am EBITDA vor Sondereinflüssen 33 %.

Während wir die Integration von Sigma-Aldrich weiterhin konsequent vorantreiben, konzentrieren wir uns zugleich darauf, unseren Kunden ein breiteres, umfangreicheres Portfolio anzubieten. Wir bauen die mit Sigma-Aldrich übernommene E-Commerce-Plattform (www.sigmaaldrich.com) weiter aus und ergänzen sie um eine Vielzahl von Hauptprodukten aus dem ehemaligen Portfolio von Merck Millipore. Insgesamt haben wir zum Nutzen unserer Kunden der Plattform bisher über 75 % des bestellbaren Portfolios hinzugefügt. Wir verzeichnen infolgedessen einen Anstieg der Seitenaufrufe und Umsätze.

Im Januar haben wir die Übernahme von BioControl Systems Inc. bekanntgegeben, einem globalen Marktführer im Bereich der Lebensmitteltestung. Die etablierte Schnelltest-technologie und die extern zertifizierten Testplattformen von BioControl ergänzen unser Life-Science-Portfolio an Geräten und Verbrauchsmaterialien der Geschäftseinheit Applied Solutions, die den Arbeitsablauf bei der Testung von Lebensmitteln auf Krankheitserreger unterstützen. Die Übernahme steht in Einklang mit der Strategie unseres Unternehmensbereichs Life Science, in Schlüsselregionen zu expandieren und Kunden aus Anwendungslabors (u. a. bei Tests zur Lebensmittel- und Getränke-sicherheit) ein differenziertes Angebot zur Verfügung zu stellen.

Life Science hat sein Angebot an Biodevelopment Centern in Nordamerika, China und Europa erweitert, um der weltweit steigenden Nachfrage nach Komplettlösungen für die Prozessentwicklung gerecht zu werden. Der Ausbau, im Zuge dessen zwei neue Prozessentwicklungszentren in den USA und China eröffnet wurden, erfolgte aufgrund des wirtschaftlichen Erfolgs des Biodevelopment Centers von Merck in Martillac, Frankreich. In diesem vollständig GMP-konformen Einweg-Betrieb erfolgt die Herstellung von Prüfpräparaten für klinische Studien.

Performance Materials

In unserem Unternehmensbereich Performance Materials bündeln wir das gesamte Spezialchemikaliengeschäft von Merck. Er gliedert sich in die vier Geschäftseinheiten Display Materials, Integrated Circuit Materials, Pigments & Functional Materials und Advanced Technologies. Der Anteil von Performance Materials an den Umsatzerlösen des Konzerns lag im 1. Quartal 2017 bei 17 % und der Anteil am EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) betrug 20 %. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen erreichte 40,9 % der Umsatzerlöse.

Wir haben im 1. Quartal 2017 unsere Marktposition als weltweiter Markt- und Technologieführer bei etablierten Flüssigkristalltechnologien verteidigt – auch wenn der Wettbewerb in diesem Segment zugenommen hat. Moderne energieeffiziente Technologien wie UB-FFS (Ultra-Brightness Fringe Field Switching) haben sich weiter am Markt etabliert. Neue Anwendungsmöglichkeiten für Flüssigkristalle (Liquid Crystals, LC) zu erschließen, bleibt wichtiger Fokus unserer strategischen Initiative LC 2021. Dazu zählt allen voran die Entwicklung der Flüssigkristallfenster-Technologie, die wir im Januar 2017 sehr erfolgreich auf der BAU, der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme, präsentiert haben. Um eine schnellere Marktdurchdringung der neuen Technologie zu erreichen, investieren wir rund 15 Mio. € in eine Produktionsanlage für Flüssigkristallfenster-Module mit Standort in Veldhoven in den Niederlanden. Die Herstellung dieser schaltbaren Module soll dort Ende 2017 beginnen.

Integrated Circuit Materials, die zweitgrößte Geschäftseinheit von Performance Materials, verzeichnete als wichtiger Partner global führender Elektronikhersteller im 1. Quartal weiter starkes Wachstum und gewann Marktanteile – bei einer insgesamt positiven Entwicklung des Halbleitermarktes.

Die Geschäftseinheit Pigments & Functional Materials bietet seit Anfang 2017 für Lackanwendungen als neues Produkt Xirallic® NXT Cougar Red an. Es gehört zur verbesserten Produktgeneration der bekannten Hightech-Effektpigmente und besticht durch einen attraktiven blautichigen Rotton und außergewöhnliche Glitzer-Intensität. In das Portfolio unserer Fluortenside haben wir Anfang des Jahres Tivida® FL 3000 aufgenommen. Es hebt es sich aufgrund seines positiven ökotoxikologischen Profils von den Mitbewerbern ab und bewirkt schon in sehr geringen Konzentrationen eine signifikante Verbesserung des Verlauf- und Benetzungsverhaltens von Lacksystemen. Neben den Materialien für technische Anwendungen arbeiten wir an innovativen Materialien für die Kosmetik, wo zwei neue Rohstoffe unser Portfolio ergänzen: RonaCare® Pristine Bright liquid, eine flüssige Variante eines Wirkstoffs, der den Teint natürlich heller erscheinen lässt, sowie eine alkoholfreie Variante des Anti-Aging-Wirkstoffes RonaCare® CP5.

Die Geschäftseinheit Advanced Technologies investierte im 1. Quartal weiter insbesondere in zukunftssträchtige Forschung und Entwicklung im Bereich Performance Materials. Ein sehr gutes Beispiel hierfür sind unsere Materialien für organische Leuchtdioden (Organic Light Emitting Diodes, kurz OLED). Das Geschäft mit OLED-Materialien ist eines unserer am schnellsten wachsenden Geschäfte. Im Januar erhielten wir für unsere in Zusammenarbeit mit Belectric OPV entwickelten organischen Photovoltaikmodule den Innovationspreis Architecture + Building auf der BAU 2017.

Forschung und Entwicklung

Wir erforschen und entwickeln weltweit Wege und Lösungen, um die Lebensqualität von Patienten zu verbessern und die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen. Dabei sind wir stets darauf bedacht, Relevanz und Effizienz unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter zu optimieren – ob im Alleingang oder in Kooperation mit Dritten.

Wir forschen nach Innovationen, mit denen wir die langfristigen Gesundheits- und Technologietrends sowohl in den etablierten Märkten als auch in den Wachstumsmärkten bedienen können. Im 1. Quartal 2017 haben wir 495 Mio. € für Forschung und Entwicklung (F&E) ausgegeben. Wir setzen dabei sowohl auf Eigenforschung als auch auf externe Kooperationen. Die Aufstellung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten folgt der Struktur von Merck mit drei Unternehmensbereichen.

Eine Beschreibung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten findet sich im Geschäftsbericht 2016 ab Seite 72. Dieses Kapitel der vorliegenden Quartalsmitteilung fasst wesentliche Entwicklungen des 1. Quartals 2017 in Forschung & Entwicklung zusammen.

Healthcare

BIOPHARMA

Immunonkologie/Onkologie

Am 23. März haben wir mitgeteilt, dass die US-amerikanische Zulassungsbehörde FDA (Food and Drug Administration) die Marktzulassung für Avelumab 20 mg/ml Injektion (Handelsname: Bavencio®) zur intravenösen Verabreichung für die Behandlung von Erwachsenen und Kindern ab 12 Jahren mit metastasiertem Merkelzellkarzinom (mMCC) erteilt hat. Diese Indikation wird im Rahmen der beschleunigten Zulassung auf Basis des Tumoransprechens und der Ansprechdauer zugelassen. Die Aufrechterhaltung der Zulassung in dieser Indikation kann vom Nachweis und der Beschreibung des klinischen Nutzens im Rahmen von konfirmatorischen Studien abhängig sein. Bavencio® wird gemeinsam von EMD Serono, dem biopharmazeutischen Geschäft von Merck in den USA, und Pfizer vertrieben werden. Bavencio® wurde im Rahmen von Zulassungsprogrammen der FDA mit Sonderstatus als Therapie durchbruch („Breakthrough Therapy“) bzw. Prioritätsprüfung („Priority Review“) entwickelt, geprüft und zugelassen. Bavencio®, ein humaner Anti-PD-L1-Antikörper, ist die erste von der FDA zugelassene Therapie für Patienten mit mMCC. Dabei

handelt es sich um einen seltenen, aggressiven Hautkrebs. Weniger als die Hälfte der erkrankten Patienten überlebt länger als ein Jahr und weniger als 20% länger als fünf Jahre. Avelumab wurde in unseren Labors entdeckt und untermauert unseren Anspruch, für Patienten mit schwierig zu behandelnden Krebserkrankungen etwas Entscheidendes bewirken zu wollen.

Am 28. Februar haben wir bekannt gegeben, dass die US-amerikanische Zulassungsbehörde FDA den Antrag auf Zulassung des Biologikums Avelumab als Behandlung für Patienten mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem Urothelkarzinom (mUC) und Krankheitsprogression unter oder nach platinbasierter Chemotherapie zur Prioritätsprüfung angenommen hat. Als Zieldatum für den anvisierten Abschluss der Prüfung von Avelumab in dieser Indikation, dem sogenannten PDUFA (Prescription Drug User Fee Act)-Datum, hat die FDA den 27. August 2017 festgelegt. Wir untersuchen Avelumab weiterhin bei Krebserkrankungen wie dem metastasierten oder lokal fortgeschrittenen Urothelkarzinom, für die es derzeit nur begrenzte Behandlungsmöglichkeiten gibt, um Patienten hoffentlich neue Therapieoptionen zur Bekämpfung ihrer Erkrankung bereitstellen zu können. Trotz der erzielten Fortschritte bei der Behandlung des Urothelkarzinoms ist die Prognose für die Patienten nach wie vor schlecht. Dies ist vor allem im metastasierten Erkrankungsstadium der Fall. Bei circa 90% der Urothelkarzinome handelt es sich um Harnblasenkrebs als sechst häufigste Krebserkrankung in den USA.

Im Januar gaben wir zudem den Abschluss eines Kollaborations- und Lizenzvertrags mit Domain Therapeutics aus Straßburg (Frankreich) bekannt. Domain ist spezialisiert auf die Entdeckung und Entwicklung von Substanzen einer neuen Wirkstoffklasse gegen transmembrane Targets, insbesondere gegen G-Protein-gekoppelte Rezeptoren (GPCRs). Ziel ist es, das Potenzial der Adenosinhemmung bei der Entwicklung neuartiger immunonkologischer Wirkstoffe zu erforschen. Diese Zusammenarbeit stärkt die Kombinationsstrategie von Merck im Bereich Immunonkologie und unterstreicht unseren wissenschaftsbasierten Ansatz bei der Entdeckung und Entwicklung neuartiger Verbindungen durch interne Kompetenzen und externe Partnerschaften. Adenosinrezeptor-Antagonisten sind kleine Moleküle, die möglicherweise die Tumorprogression verlangsamen und das Ansprechen auf Kombinations-Immuntherapien durch die Hemmung von Adenosin verbessern können. Adenosin wird von Krebszellen erzeugt und hemmt die Antitumorwirkung durch Bindung an T-Zellen.

Onkologie

Anfang März haben wir mitgeteilt, dass die britische Gesundheitsbehörde National Institute for Health and Care Excellence (NICE) einen positiven endgültigen Bewertungsbericht – eine sogenannte Final Appraisal Determination (FAD) – zu Erbitux® herausgegeben hat. Hierin empfiehlt NICE den Standard Einsatz von Erbitux® (Cetuximab) in Kombination mit FOLFIRI oder FOLFOX als Erstlinienbehandlung für Patienten mit metastasiertem Kolorektalkarzinom (mCRC) vom RAS-Wildtyp unter Kostenübernahme durch den staatlichen Gesundheitsdienst National Health Service (NHS). Diese Entscheidung ist eine Erweiterung der vorausgegangenen Empfehlung der NICE. Letztere hatte den Einsatz von Erbitux® in Kombination mit FOLFIRI oder FOLFOX ausschließlich für Patienten mit auf die Leber beschränkter Metastasierung befürwortet. Die jetzige Entscheidung basiert auf robusten Daten aus klinischen Phase-III-Studien, die belegten, dass Erbitux® in Kombination mit FOLFIRI oder FOLFOX als Erstlinientherapie bei Patienten mit mCRC vom RAS-Wildtyp einen signifikanten Therapienutzen erzielt.

Immunologie

Ende März haben wir den Abschluss einer Entwicklungsvereinbarung mit Avillion für den Anti-IL-17-A/F-Nanobody® bekannt gegeben. Im Fokus des in Großbritannien ansässigen Unternehmens steht die Steigerung der F&E-Ausbeute durch neuartige Innovationsmodelle. Die Phase-I-Entwicklung unseres Prüfpräparats Anti-IL-17-A/F-Nanobody® ist abgeschlossen. Der Start der Phase II der Entwicklung für die Indikation Plaque-Psoriasis wird im Laufe des Jahres erwartet. Im Rahmen eines Kollaborationsmodells, wie sie in der biopharmazeutischen Industrie zunehmend verbreitet sind, wird Avillion als ein Vorreiter solcher Modelle die Verantwortung für die Entwicklung des Anti-IL-17-A/F-Nanobody® von Phase II bis einschließlich Phase III übernehmen. Das Unternehmen wird zudem das klinische Entwicklungsprogramm bis zur Einreichung des Antrags auf Marktzulassung finanzieren. Diese Vereinbarung entspricht unserer Strategie, Kooperationspartner zu finden, die vielversprechende Wirkstoffkandidaten der klinischen Phase durch neuartige Innovationsmodelle weiterentwickeln. Somit können wir uns ganz auf die Weiterentwicklung einiger Wirkstoffe mit höherer Priorität in unserer Pipeline fokussieren. Durch eine Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern können wir uns nicht nur intern auf unsere Innovationsstrategie im Bereich F&E konzentrieren, sondern auch das Potential anderer wichtiger Kandidaten aus unserer Pipeline maximieren. Anti-IL-17-A/F-Nanobody® ist eine in der Prüfung befindliche Therapie, mit der sich möglicherweise Entzündungserkrankungen behandeln lassen. Aufgrund der geringen Größe und der einzigartigen Struktur der Nanobodies können sich diese als ideale Bausteine für die nächste Generation neuartiger Biologika erweisen. Merck hatte die uneingeschränkten, exklusiven Rechte an Anti-IL-17-A/F-Nanobody® über eine globale Entwicklungs- und Vermarktungslizenz im Jahr 2013 von Ablynx erworben.

Neurologie

Kürzlich startete eine Phase-II-Studie zur Untersuchung unseres BTK-Inhibitors (M2951) bei Patienten mit Multipler Sklerose (MS). M2951, bekannt unter dem empfohlenen internationalen Freinamen (INN) Evobrutinib, ist eine potenzielle Therapie für Autoimmun- und Entzündungserkrankungen und wird derzeit in Phase II der Entwicklung in den Indikationen rheumatoide Arthritis, systemischer Lupus erythematodes und Multiple Sklerose untersucht. Das Entwicklungsprogramm zu Evobrutinib bei MS führt unsere Tradition fort, Behandlungsoptionen für die Indikation Multiple Sklerose bereitzustellen. Mit Rebif® (Interferon beta-1a) als eine etablierte Behandlungsoption sowie dem zur Zulassung eingereichten Prüfpräparat Cladribin-Tabletten bekräftigen wir unseren Anspruch, einen entscheidenden Unterschied im Leben der Patienten mit MS bewirken zu wollen. Evobrutinib wurde in unseren eigenen Labors entdeckt und veranschaulicht die Innovationskraft unserer internen F&E.

Fertilität

Im Februar haben wir bekannt gegeben, dass der Ausschuss für Humanarzneimittel (CHMP) der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) den neuen Pergoveris®-Pen in einer offiziellen Stellungnahme positiv beurteilt hat. Der neue Pen wird eine gebrauchsfertige flüssige Version des Kombipräparats Pergoveris® enthalten, das ein gefriergetrocknetes Pulver und ein Lösungsmittel umfasst. Diese in separaten Durchstechflaschen abgefüllten Komponenten mussten bisher von den Patientinnen vor der Injektion selbst gemischt werden. Durch den Wegfall dieses Zubereitungsschritts kann der neue Pergoveris®-Fertigen eine verbesserte Behandlungsoption für Patientinnen mit erheblichem Mangel an luteinisierendem Hormon (LH) und follikelstimulierendem Hormon (FSH) darstellen. Im Falle der Zulassung wird das flüssige Arzneimittel das einzige vorgemischte Kombinationspräparat aus rekombinantem humanem FSH und humanem LH auf dem Markt sein, das in einem vorgefüllten Injektionsgerät für die Selbstverabreichung zur Verfügung steht.

Life Science

Im 1. Quartal haben wir unsere vielfältigen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Unternehmensbereich Life Science fortgeführt, um unserem Anspruch gerecht zu werden, den Zugang zu Gesundheit für Menschen in aller Welt zu beschleunigen. Die für Produktentwicklung verantwortlichen F&E-Teams innerhalb von Life Science treiben Innovationen strategisch voran und behalten dabei stets die Bedürfnisse unserer Kunden im Blick. Der Unternehmensbereich Life Science führte in den Geschäftseinheiten Research Solutions, Process Solutions und Applied Solutions insgesamt über 2.300 Produkte ein, darunter mehr als 1.900 Chemikalien.

Im Bereich Research Solutions brachten wir mit der SMCx-PRO™-Technologie eine hochsensible zukunftsweisende Plattform zum Proteinnachweis auf den Markt, mit der Forscher im Gegensatz zu herkömmlichen Methoden selbst geringste Mengen an Biomarkern nachweisen und quantifizieren können.

Innerhalb der Geschäftseinheit Process Solutions brachten wir sechs neue Produkte auf den Markt, darunter das Gerät Integrity® 5 mit einem verbesserten Testalgorithmus für eine einfache Testkonfiguration und einen beschleunigten Nachweis der Filterintegrität. Wir haben zudem die Millipore Express® High Area Filter zur Filtration von Zulaufströmen mit hohen Partikelmengen, einer verbesserten Filtrationsleistung und geringerem Platzbedarf als konventionelle Filter eingeführt, wodurch die Wirtschaftlichkeit in der biopharmazeutischen Herstellung gesteigert wird.

Im 1. Quartal präsentierte der Unternehmensbereich Life Science seine Technologien und Innovationen im Rahmen mehrerer internationaler Kongresse: Der INTERPHEX sowie der Pittcon (Pittsburgh Conference on Analytical Chemistry and Applied Spectroscopy), auf der das Team von Applied Solutions Milli-Q® IQ 7000 vorstellte, das Wasseraufbereitungssystem für ultrareines Laborwasser. In diesem Laborwassersystem kommen umweltverträgliche bleifreie UV-Lampen zum Einsatz und dank der kompakteren und ergonomischeren Bauweise fällt weniger Abfall an; zudem werden die Laborproduktivität gesteigert und die Forschung beschleunigt. Diese Einführung markiert den 50. Jahrestag der Bereitstellung von Reinstwasser für Wissenschaftler in Labors weltweit.

Performance Materials

Wir sind der Markt- und Technologieführer bei Flüssigkristallen (Liquid Crystals, kurz LCs) und Photoresist-Materialien, die vor allem in Fernsehgeräten und in der mobilen Kommunikation Anwendung finden. Zudem sind wir Marktführer bei Perlglanzpigmenten und zählen zu den führenden Anbietern von OLED-Materialien. Materialien für integrierte Schaltkreise runden das Portfolio ab. Unsere Technologien und Produkte haben wir auch im 1. Quartal 2017 weiterentwickelt.

Display Materials

Wir haben im 1. Quartal mit unseren Kunden, den Displayherstellern, daran gearbeitet, die leistungsfähigsten Flüssigkristalltechnologien weiterzuentwickeln. Dazu gehört die energiesparende Flüssigkristall-Technologie UB-FFS (Ultra-Brightness Fringe-Field Switching), die wir weiterhin auch für nicht-mobile Anwendungen testen. 2017 werden die ersten Produkte mit unserer neuen Flüssigkristall-Technologie SA-VA (self-aligned vertical alignment) auf dem Markt erwartet. Ebenso wie die etablierte Flüssigkristall-Technologie PS-VA (polymer stabilized vertical alignment) kommt SA-VA primär in hochwertigen Fernsehgeräten oder anderen großen Displays (zum Beispiel öffentlichen Informationsdisplays) zum Einsatz. Die neue Technologie ist sehr umweltfreundlich und ressourcenschonend, weil sie bei der Displayherstellung weniger Energie und Lösungsmittel benötigt. Außerdem ist sie für die Displayhersteller effizienter, weil weniger Prozessschritte notwendig sind. Da die SA-VA-Technologie bei niedrigeren Temperaturen verarbeitet werden kann, eignet sie sich für sensible Materialien etwa in Premiumprodukten oder Zukunftsanwendungen wie flexiblen Displays.

Über klassische Displays hinaus haben wir Flüssigkristalle unter dem Markennamen Licrivation™ verstärkt als innovatives Material für Fenster in Architektur- oder Automobilanwendungen positioniert. Derzeit konzentrieren wir uns auf drei Varianten: eine Sonnenschutz-, eine Blendschutz- und eine „Privacy“-Variante, bei der die Fenster auf opak schalten. Nachdem die Flüssigkristallfenster-Technologie auf Messen und in Kundengesprächen auf äußerst positive Resonanz stieß, haben wir entschieden, die Entwicklung weiter voranzutreiben. Weiterhin gute Fortschritte macht die Entwicklung von flexiblen Displays, die insbesondere in der Automobilbranche gefragt sind und von „smarten Antennen“, in denen Flüssigkristalltechnologie zum Einsatz kommt. Um die frühe LC-Forschung zu stärken, veranstaltete Merck Mitte März das erste LC-Symposium. Dort tauschten sich Wissenschaftler von Universitäten und von Merck zu neuesten Entwicklungen bei Flüssigkristallen aus – für Displays und darüber hinaus.

Integrated Circuit Materials

Der Technologiebereich Depositionsmaterialien für Gasphasen-Abscheidungsanwendungen ist ein Gebiet mit hohen Zuwachsraten für unser Integrated Circuits(IC)-Chemikaliengeschäft. Durch die wachsenden Anforderungen bei der Chipherstellung werden immer mehr chemische Elemente in fortgeschrittenen Herstellungsprozessen eingesetzt, die die Fähigkeiten der Atomlagenabscheidung (atomic layer deposition, ALD) ausnutzen. Für die Abscheidung der häufig nur wenige Atomlagen dicken Schichten werden neuartige Vorläuferverbindungen benötigt, die zum Beispiel bei niedrigeren Temperaturen und/oder selektiv auf bestimmte Bereiche eines Wafers aufgebracht werden können. Solche oberflächenselektiven Prozesse bringen das Zielmaterial automatisch an die richtige Stelle. Dies ist für unsere Kunden von großem Nutzen, da sie teure Photolithographie-Schritte einsparen und gleichzeitig Überdeckungsjustierfehler automatisch vermeiden können. Durch verstärkte Forschungsaktivitäten in Zusammenarbeit mit Originalausrüstungs- und Chipherstellern verbessern wir kontinuierlich unsere Positionierung. Unsere Forschungsprojekte zielen auf die Entdeckung neuer Materialien für Metallisierungsverfahren mit niedrigem Widerstand und verschiedene Dielektrika für schnellere/bessere Prozessoren, Server und Datenspeicher-Dichte. Um unsere Kunden in Asien besser zu unterstützen, erweitern wir unsere Forschungskapazität in Taiwan mit Planziel Juli 2017.

Pigments & Functional Materials

Im Bereich der Lackanwendungen haben wir Kunden erste Muster von Meoxal® Victoria Red angeboten. Die Marke Meoxal® zeichnet sich durch besonders hohes Deckvermögen und außergewöhnlichen Glanz aus. Für den Kosmetikbereich entwickelten wir im Rahmen der Smart-Effect-Initiative neuartige matte Pigmente der Allure-Reihe, die Leuchtkraft mit Deckfähigkeit und gutem Hautgefühl verbinden. Glanzeffekte setzt das im 1. Quartal neu eingeführte Ronastar® Flaming Lights. Die spezielle Architektur des Aluminiumsubstrats kombiniert einen besonders tiefroten Farbeindruck mit einem FunkeIn. Im Bereich der funktionellen Materialien für technische Anwendungen haben wir die Produktklasse der Polysilazane weiterentwickelt. Aufgrund ihrer ausgezeichneten Haftungs- und Barriereigenschaften eignen sich diese Materialien für den Einsatz in hochwertigen Beschichtungssystemen, etwa zum Schutz gegen Verschmutzungen oder Verkratzen und im Hochtemperaturbereich.

Advanced Technologies

Ein herausragendes Beispiel für unsere F&E-Aktivitäten in der Geschäftseinheit Advanced Technologies sind organische lichtemittierende Dioden (OLED), deren kontinuierliche Weiterentwicklung wir auch Anfang 2017 vorangetrieben haben. Im Bereich der reflektierenden Displays für Mobilgeräte hat Merck im 1. Quartal 2017 eine Vereinbarung mit dem US-amerikanischen Unternehmen Clearink Displays geschlossen. Ziel ist die Kommerzialisierung videofähiger reflektierender Farb-Displays auf Basis der innovativen und patentierten Technologie von Clearink. Die Material- und Technologieentwicklung auf dem Gebiet der Hybridelektronik treiben wir weiter voran. So begeisterten wir auf der Messe LOPEC 2017 im März in München die Besucher mit dem Prototyp eines flexiblen Displays, das aus einem Backplane mit organischen Dünnschichttransistoren sowie Flüssigkristallen von Merck aufgebaut wurde. Im Bereich „Electronic Packaging“ haben wir unsere Forschungsaktivitäten gestärkt, indem wir uns an einem vom Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration in Berlin geleiteten Konsortium beteiligt haben.

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Merck

Überblick – 1. Quartal 2017

- Steigerung der Konzernumsatzerlöse um 5,3% auf 3,9 Mrd. €
- Organisches Umsatzwachstum bei Healthcare und bei Life Science
- Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen steigt um 14,5% auf 1.240 Mio. €
- Anstieg der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Konzerns auf 32,1%
- Nettofinanzverbindlichkeiten um 0,4 Mrd. € auf 11,1 Mrd. € reduziert.

MERCK-KONZERN

Kennzahlen

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
Umsatzerlöse	3.861	3.665	5,3 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	755	849	-11,1 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	19,5 %	23,2 %	
EBITDA	1.203	1.282	-6,2 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	31,2 %	35,0 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.240	1.084	14,5 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	32,1 %	29,6 %	
Ergebnis nach Steuern	523	593	-11,8 %
Ergebnis je Aktie (in €)	1,20	1,36	-11,8 %
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (in €)	1,80	1,54	16,9 %
Business Free Cash Flow	760	763	-0,4 %

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Der Merck-Konzern steigerte im 1. Quartal 2017 die Umsatzerlöse um 5,3% auf 3.861 Mio. € (Q1 2016: 3.665 Mio. €). Der Umsatzanstieg wurde sowohl durch moderates organisches Wachstum als auch durch positive Währungseffekte generiert. Das organische Wachstum belief sich auf 3,1% oder 113 Mio. € und wurde von den beiden Unternehmensbereichen Healthcare (4,4%) und Life Science (3,3%) erzielt. Die Wechselkursveränderungen führten zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 2,6% oder 95 Mio. €. Ausschlaggebend für die Wechselkurseffekte waren insbesondere der US-Dollar, der Brasilianische Real, der Taiwanesische Dollar und der Japanische Yen. Aufgrund von Portfolioveränderungen fielen die Konzernumsätze um -0,3%. Hier wirkten sich zum einen die Erstkonsolidierung der BioControl Systems, Inc., USA, positiv auf die Umsatzerlöse aus. Zum anderen führte die im Dezember

2016 erfolgte Veräußerung von pakistanischen Tochterunternehmen zu niedrigeren Umsatzerlösen.

Alle drei Unternehmensbereiche des Merck-Konzerns trugen im Berichtsquartal zur erreichten Umsatzsteigerung bei. Mit einem Anstieg von 6,1% erreichte Life Science die stärkste prozentuale Steigerung und erzielte Umsätze in Höhe von 1.481 Mio. € (Q1 2016: 1.397 Mio. €). Damit blieb Life Science mit einem unveränderten Anteil von 38% an den Konzernumsätzen der zweitstärkste Unternehmensbereich des Konzerns. Healthcare, der umsatzstärkste Bereich, erwirtschaftete eine Wachstumsrate von 5,4% und steigerte die Umsätze auf 1.735 Mio. € (Q1 2016: 1.646 Mio. €). Der Healthcare-Anteil am Konzernumsatz belief sich somit wie im Vorjahresquartal auf 45%. Aufgrund von positiven Wechselkurseffekten erzielte der Unternehmensbereich Performance Materials eine Umsatzsteigerung um 3,6% auf 645 Mio. € (Q1 2016: 622 Mio. €)

MERCK-KONZERN

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Unternehmensbereichen – Q1 2017

in Mio. €/Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Healthcare	1.735	4,4 %	2,0 %	-1,0 %	5,4 %
Life Science	1.481	3,3 %	2,4 %	0,4 %	6,1 %
Performance Materials	645	-0,9 %	4,5 %	-	3,6 %
Merck-Konzern	3.861	3,1 %	2,6 %	-0,3 %	5,3 %

und erwirtschaftete damit 17% der Umsatzerlöse des Konzerns.

Getrieben von starkem organischem Umsatzwachstum von 7,5% und unterstützt von leichten positiven Wechselkursauswirkungen stiegen in der Region Asien-Pazifik die Umsätze um insgesamt 9,9% auf 1.241 Mio. € (Q1 2016: 1.130 Mio. €). Ausschlaggebend für diese positive Umsatzentwicklung war insbesondere der Unternehmensbereich Healthcare, der eine organische Wachstumsrate von 22,1% in dieser Region erreichte. Der prozentuale Beitrag von Asien-Pazifik zum Konzernumsatz stieg um einen Prozentpunkt auf 32% (Q1 2016: 31%).

Die in Europa erzielten Umsatzerlöse fielen im Berichtsquartal leicht um -1,3% auf 1.202 Mio. € (Q1 2016: 1.218 Mio. €). Während Life Science und Performance Materials aufgrund organischen Wachstums höhere Umsätze generierten, verzeichnete der Unternehmensbereich Healthcare Umsatzrückgänge in dieser Region. Somit reduzierte sich im 1. Quartal 2017 der europäische Beitrag zu den Konzernumsätzen auf 31% (Q1 2016: 33%).

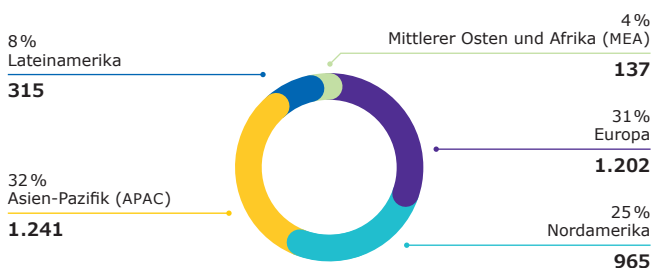
In der Region Nordamerika stiegen im Berichtsquartal die Umsatzerlöse – im Wesentlichen bedingt durch die Wechselkursentwicklung des US-Dollar – um 3,5% auf 965 Mio. € (Q1 2016: 932 Mio. €). Der nordamerikanische Beitrag zu den Umsatzerlösen ging im Berichtsquartal leicht auf 25% zurück (Q1 2016: 26%).

Die Umsatzerlöse, die der Konzern in Lateinamerika erzielte, stiegen um 18,7% auf 315 Mio. € (Q1 2016: 265 Mio. €). Neben den positiven Währungseffekten, die

MERCK-KONZERN

Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2017

in Mio. €/ % der Umsatzerlöse



hauptsächlich auf die Kursentwicklung des Brasilianischen Real zurückzuführen waren, verzeichnete die Region auch ein sehr starkes organisches Wachstum. Der Anteil der Region Lateinamerika an den Konzernumsätzen stieg auf 8% (Q1 2016: 7%).

In der Region Mittlerer Osten und Afrika wuchsen die Umsatzerlöse im Berichtsquartal um 14,6% und beliefen sich auf 137 Mio. € (Q1 2016: 120 Mio. €). Diese positive Umsatzentwicklung war im Wesentlichen dem erfreulichen organischen Wachstum bei Healthcare zu verdanken. Der Anteil dieser Region an den Konzernumsätzen erhöhte sich im Berichtsquartal auf 4% (Q1 2016: 3%).

MERCK-KONZERN

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q1 2017

in Mio. €/Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	1.202	-0,4 %	-0,9 %	-	-1,3 %
Nordamerika	965	-0,8 %	3,8 %	0,5 %	3,5 %
Asien-Pazifik (APAC)	1.241	7,5 %	3,9 %	-1,6 %	9,9 %
Lateinamerika	315	10,2 %	8,3 %	0,2 %	18,7 %
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	137	11,2 %	3,4 %	-	14,6 %
Merck-Konzern	3.861	3,1 %	2,6 %	-0,3 %	5,3 %

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Merck-Konzerns entwickelte sich wie folgt:

MERCK-KONZERN

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
Umsatzerlöse	3.861	3.665	5,3 %
Herstellungskosten	-1.296	-1.307	-0,8 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-47)</i>	<i>(-44)</i>	<i>(6,8 %)</i>
Bruttoergebnis	2.565	2.358	8,8 %
Marketing- und Vertriebskosten	-1.168	-1.090	7,1 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-259)</i>	<i>(-257)</i>	<i>(0,8 %)</i>
Verwaltungskosten	-242	-206	17,7 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-495	-489	1,1 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-1)</i>	<i>(-1)</i>	<i>(18,2 %)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	95	276	-65,7 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	755	849	-11,1 %
Finanzergebnis	-71	-68	3,6 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	684	780	-12,4 %
Ertragsteuern	-161	-187	-14,1 %
Ergebnis nach Steuern	523	593	-11,8 %
Nicht beherrschende Anteile	-2	-2	-13,0 %
Konzernergebnis	521	591	-11,8 %

¹Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Das im 1. Quartal 2017 erzielte Bruttoergebnis des Merck-Konzerns wuchs um 206 Mio. € beziehungsweise um 8,8 % auf 2.565 Mio. € (Q1 2016: 2.358 Mio. €). Zu diesem Anstieg trugen alle Unternehmensbereiche bei, wobei der wesentliche Teil der Steigerung auf Life Science zurückzuführen war. Die sich hieraus ergebende Bruttomarge des Konzerns, das heißt das Bruttoergebnis in Prozent der Umsatzerlöse, verbesserte sich im Berichtsquartal auf 66,4 % (Q1 2016: 64,3 %). Der leichte Anstieg der konzernweiten Forschungs- und Entwicklungskosten auf 495 Mio. € (Q1 2016: 489 Mio. €) führte zu einer Forschungsquote (Forschungs- und Entwicklungskosten in Prozent der Umsatzerlöse) von 12,8 % (Q1 2016: 13,3 %). Mit einem Anteil von 76 % (Q1 2016: 77 %) an den konzernweiten Forschungs- und Entwicklungskosten blieb nach wie vor Healthcare der forschungsintensivste Unternehmensbereich von Merck. Die sonstigen betrieblichen Erträge (Saldo) beliefen sich im 1. Quartal 2017 auf 95 Mio. € (Q1 2016: 276 Mio. €). Für den hohen Wert des Vorjahresquartals war im Wesentlichen der erzielte Gewinn aus der Veräußerung der Rechte an Kuvan® ausschlaggebend. Im Berichtsquartal beinhalteten die sonstigen betrieblichen Erträge ebenfalls Sachverhalte des Unternehmensbereichs Healthcare, die diese Position wesent-

lich beeinflussten: Zum einen erhielt Merck eine Zahlung zur Abgeltung zukünftig fälliger Lizenzzahlungen in Höhe von 116 Mio. € – im Vorjahresquartal fielen diesbezüglich Lizenzentgelte im mittleren bis hohen einstelligen Euro-Millionenbereich an – und zum anderen führte die Ende März erhaltene Zulassung von Bavencio® zur Erreichung eines Meilensteins und damit zu einem Ertrag von 37 Mio. €. Das operative Ergebnis (EBIT) des Merck-Konzerns ging im Vergleich zum Vorjahresquartal um -11,1 % auf 755 Mio. € (Q1 2016: 849 Mio. €) zurück.

Im Berichtsquartal erhöhte sich das negative Finanzergebnis leicht auf -71 Mio. € (Q1 2016: -68 Mio. €), was hauptsächlich an der Entwicklung des Zeitwerts der Merck Share Units im Rahmen des Merck Long-Term Incentive Plans lag.

Die Aufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von 161 Mio. € (Q1 2016: 187 Mio. €) führten zu einer Steuerquote von 23,5 % (Q1 2016: 24,0 %).

Das den Anteilseignern der Merck KGaA zustehende Konzernergebnis ging auf 521 Mio. € (Q1 2016: 591 Mio. €) zurück und ergab ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,20 € (Q1 2016: 1,36 €).

MERCK-KONZERN

Überleitung EBIT zum EBITDA vor Sondereinflüssen

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)	755	849	-11,1 %
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	448	433	3,4 %
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(4)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
EBITDA	1.203	1.282	-6,2 %
Restrukturierungsaufwendungen	4	1	> 100,0 %
Integrationskosten/IT-Kosten	26	28	-4,6 %
Gewinne/Verluste aus abgegangenen Geschäften	2	-324	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	3	94	-96,4 %
Sonstige Sondereinflüsse	3	2	18,6 %
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.240	1.084	14,5 %

Bereinigt um Abschreibungen und Sondereinflüsse stieg die wichtigste Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts, das EBITDA vor Sondereinflüssen, um 14,5 % auf 1.240 Mio. € (Q1 2016: 1.084 Mio. €) und ergab damit bezogen auf die Umsatzerlöse eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 32,1 % (Q1 2016: 29,6 %). Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (Ergebnis je Aktie bereinigt um Auswirkungen der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte nach Ertragsteuern) verbesserte sich im 1. Quartal 2017 um 16,9 % auf 1,80 € (Q1 2016: 1,54 €).

Vermögens- und Finanzlage

MERCK-KONZERN

Bilanzstruktur

	31.3.2017		31.12.2016		Veränderung	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Langfristige Vermögenswerte	30.321	79,1 %	30.582	79,9 %	-261	-0,9 %
Davon:						
Immaterielle Vermögenswerte	24.664		24.989		-325	
Sachanlagen	4.218		4.230		-12	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.440		1.363		77	
Kurzfristige Vermögenswerte	8.030	20,9 %	7.670	20,1 %	360	4,7 %
Davon:						
Vorräte	2.705		2.607		98	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.113		2.889		224	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	114		145		-31	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.066		1.089		-23	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.031		939		92	
Bilanzsumme	38.351	100,0 %	38.251	100,0 %	100	0,3 %
Eigenkapital	14.481	37,8 %	14.050	36,7 %	431	3,1 %
Langfristige Verbindlichkeiten	14.541	37,9 %	15.115	39,5 %	-573	-3,8 %
Davon:						
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.291		2.313		-22	
Sonstige langfristige Rückstellungen	831		834		-3	
Langfristige Finanzschulden	8.362		8.809		-447	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.058		3.159		-101	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.329	24,3 %	9.086	23,8 %	242	2,7 %
Davon:						
Kurzfristige Rückstellungen	426		412		14	
Kurzfristige Finanzschulden	3.897		3.788		109	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.933		2.048		-115	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.073		2.838		235	
Bilanzsumme	38.351	100,0 %	38.251	100,0 %	100	0,3 %

Die Bilanzsumme des Merck-Konzerns belief sich zum 31. März 2017 auf 38.351 Mio. € und hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 (38.251 Mio. €) nur unwesentlich erhöht. Das Nettoumlaufvermögen erhöhte sich aufgrund des Anstiegs der Forderungen und der Vorräte bei gleichzeitigem Rückgang

der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 13,4% auf 3.953 Mio. € (31.12.2016: 3.486 Mio. €).

Die Zusammensetzung sowie die Entwicklung der Nettofinanzverbindlichkeiten stellten sich wie folgt dar:

MERCK-KONZERN

Nettofinanzverbindlichkeiten

	31.3.2017	31.12.2016	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Anleihen und Commercial Paper	9.395	9.650	-255	-2,6 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.026	1.978	48	2,4 %
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	647	758	-111	-14,6 %
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	81	80	1	1,5 %
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	107	128	-21	-16,7 %
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3	4	-1	-7,4 %
Summe Finanzschulden	12.258	12.597	-338	-2,7 %
Abzüglich:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.031	939	92	9,8 %
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	114	145	-31	-21,5 %
Nettofinanzverbindlichkeiten	11.113	11.513	-400	-3,5 %

MERCK-KONZERN

Überleitung Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	2017
Stand 1.1.	11.513
Währungsveränderungen	-68
Dividendenzahlungen/Gewinnentnahmen ¹	69
Akquisitionen	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ¹	-
Free Cash Flow	-385
Sonstiges	-16
Stand 31.3.	11.113

¹ Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

Der Anstieg des Eigenkapitals zum 31. März 2017 auf 14.481 Mio. € (31.12.2016: 14.050 Mio. €) war im Wesentlichen auf das erwirtschaftete Ergebnis nach Steuern zurückzuführen (siehe „Konzerner Eigenkapitalveränderungsrechnung“). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 37,8% (31.12.2016: 36,7%).

Die Zusammensetzung des Free Cash Flow sowie die Entwicklung der relevanten Positionen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

MERCK-KONZERN

Free Cash Flow

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit gemäß Konzernkapitalflussrechnung	777	352	> 100,0 %
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-209	-12	> 100,0 %
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	-	-	-
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-201	-160	25,1 %
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	17	6	> 100,0 %
Free Cash Flow	385	186	> 100,0 %

Der Business Free Cash Flow des Merck-Konzerns blieb im 1. Quartal 2017 mit 760 Mio. € (Q1 2016: 763 Mio. €) auf Vorjahresniveau, wobei die Verbesserung aufgrund des höheren

EBITDA vor Sondereinflüssen durch die Mittelbindung infolge des Bestandsaufbau von Vorräten und Forderungen kompensiert wurde.

MERCK-KONZERN

Business Free Cash Flow

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.240	1.084	14,5 %
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-129	-118	9,0 %
Veränderungen der Vorräte gemäß Konzernbilanz	-98	16	> 100,0 %
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen gemäß Konzernbilanz	-254	-124	> 100,0 %
Anpassungen Erstkonsolidierung Sigma-Aldrich	-	-95	-
Business Free Cash Flow	760	763	-0,4 %

Healthcare

HEALTHCARE

Kennzahlen

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
Umsatzerlöse	1.735	1.646	5,4 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	445	641	-30,6 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	25,7 %	39,0 %	
EBITDA	629	829	-24,1 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	36,3 %	50,4 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	633	508	24,5 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	36,5 %	30,9 %	
Business Free Cash Flow	356	342	4,4 %

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im 1. Quartal 2017 erzielte der Unternehmensbereich Healthcare ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse in Höhe von 4,4 %. Unter Berücksichtigung positiver Währungseffekte von 2,0 % sowie einem Portfolioeffekt von -1,0 % beliefen sich die Umsatzerlöse auf 1.735 Mio. € (Q1 2016: 1.646 Mio. €). Innerhalb des Geschäfts Biopharma trugen insbesondere die Medikamente aus dem Bereich General Medicine (einschließlich CardioMetabolic Care) zur Behandlung von Diabetes (Glucophage®) und Schilddrüsenerkrankungen (Euthyrox®) zu dieser Entwicklung bei. Das umsatzstärkste Medikament, Rebif®, verzeichnete hingegen einen organischen Umsatzrückgang. Der positive Währungseffekt war auf die Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro sowie die Entwicklung des Brasilianischen Reals zurückzuführen. Zum Ende des vergangenen Geschäftsjahrs wurde das Geschäft in Pakistan veräu-

bert, was im Wesentlichen Auswirkungen auf die Umsätze im Bereich General Medicine (einschließlich CardioMetabolic Care) hatte und zum Portfolioeffekt von -1,0 % führte.

Die ebenfalls in den Umsatzerlösen enthaltenen Provisionserlöse sanken um -50,1 % auf 21 Mio. € (Q1 2016: 42 Mio. €). Dies war insbesondere verursacht durch den Rückkauf der Vermarktungsrechte an Glucophage® in China von Bristol-Myers Squibb zum Beginn des Geschäftsjahrs 2017. In der Vergangenheit vereinnahmte Healthcare für die Glucophage®-Umsätze in China ausschließlich Provisionserlöse. Seit Anfang des Jahres 2017 vereinnahmt der Unternehmensbereich keine Provisionserlöse mehr, sondern weist die entsprechenden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Glucophage® in China aus. Im Gegenzug werden Lizenzzahlungen an Bristol-Myers Squibb entrichtet.

Europa, mit einem Anteil von 37% an den Healthcare Umsatzerlösen (Q1 2016: 40%) die umsatzstärkste Region des Unternehmensbereichs, verzeichnete einen organischen Umsatzrückgang von -3,3% und erzielte Umsatzerlöse von 632 Mio. € (Q1 2016: 660 Mio. €). Dies war insbesondere auf das schwierige Wettbewerbsumfeld sowie weitere Preisreduktionen für das Multiple-Sklerose-Medikament Rebif® zurückzuführen. Gonal-f® verzeichnete ebenfalls einen organischen Rückgang in dieser Region. Insgesamt ging somit der Beitrag der Region zu den Umsatzerlösen um drei Prozentpunkte zurück.

Im 1. Quartal 2017 überholte die Region Asien-Pazifik gemessen am Umsatz erstmals die Region Nordamerika. Der Anteil an den Healthcare Umsatzerlösen erhöhte sich auf 22% (Q1 2016: 20%). Im Wesentlichen ergab sich dieser Effekt aus dem geänderten Geschäftsmodell zur Vermarktung von Glucophage® in China zum 1. Januar 2017. Der Rückkauf der Rechte zur Vermarktung von Glucophage® in China von Bristol-Myers Squibb durch Merck hatte einen Anstieg der Umsatzerlöse zur Folge. Zuvor wurden ausschließlich Provisionserlöse aus diesem Sachverhalt ausgewiesen. Außerdem trug erfreuliches organisches Wachstum bei Euthyrox® nach Lieferengpässen im Vorjahr zum organischen Wachstum bei. Ein negativer Portfolioeffekt von -4,8% resultierte im Wesentlichen aus der Veräußerung der Geschäftsaktivitäten in Pakistan. Unter Berücksichtigung eines positiven Währungseffekts von 1,9% ergaben sich für die Region Asien-Pazifik Umsatzerlöse von 387 Mio. € (Q1 2016: 325 Mio. €).

Die Region Nordamerika erwirtschaftete Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau von 371 Mio. € (Q1 2016: 370 Mio. €). Die rückläufige organische Entwicklung von -3,5% war im Wesentlichen auf Rebif® und Gonal-f® zurückzuführen und konnte nur bedingt durch die positive Entwicklung bei Saizen® kompensiert werden. Positive Wechselkurseffekte von 3,7% konnten den organischen Rückgang kompensieren. Der Bei-

trag zu den Umsatzerlösen ging auf 21% (Q1 2016: 22%) zurück.

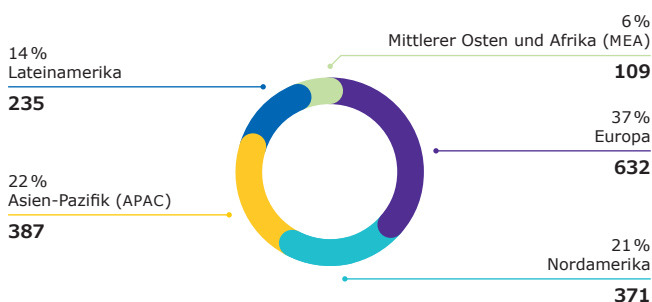
Die Umsatzerlöse in der Region Lateinamerika beliefen sich auf 235 Mio. € (Q1 2016: 195 Mio. €). Der Beitrag zu den Umsatzerlösen erhöhte sich auf 14% (Q1 2016: 12%). Zum organischen Wachstum von 12,5% trugen insbesondere die Produkte Erbitux®, Rebif® sowie der Bereich General Medicine (einschließlich Cardio-Metabolic Care) bei. Der Wechselkurseffekt von 8,4% resultierte im Wesentlichen aus der Entwicklung des Brasilianischen Real.

Die Region Mittlerer Osten und Afrika verzeichnete organisches Wachstum von 11,5%. Zusammen mit positiven Wechselkurseffekten von 2,3% ergaben sich Umsatzerlöse in Höhe von 109 Mio. € (Q1 2016: 96 Mio. €). Der organische Anstieg war getrieben durch die Entwicklung des Consumer-Health-Geschäfts sowie die Produkte Euthyrox® und Erbitux®.

HEALTHCARE

Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2017

in Mio. € / in % der Unternehmensbereichsumsätze



HEALTHCARE

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q1 2017

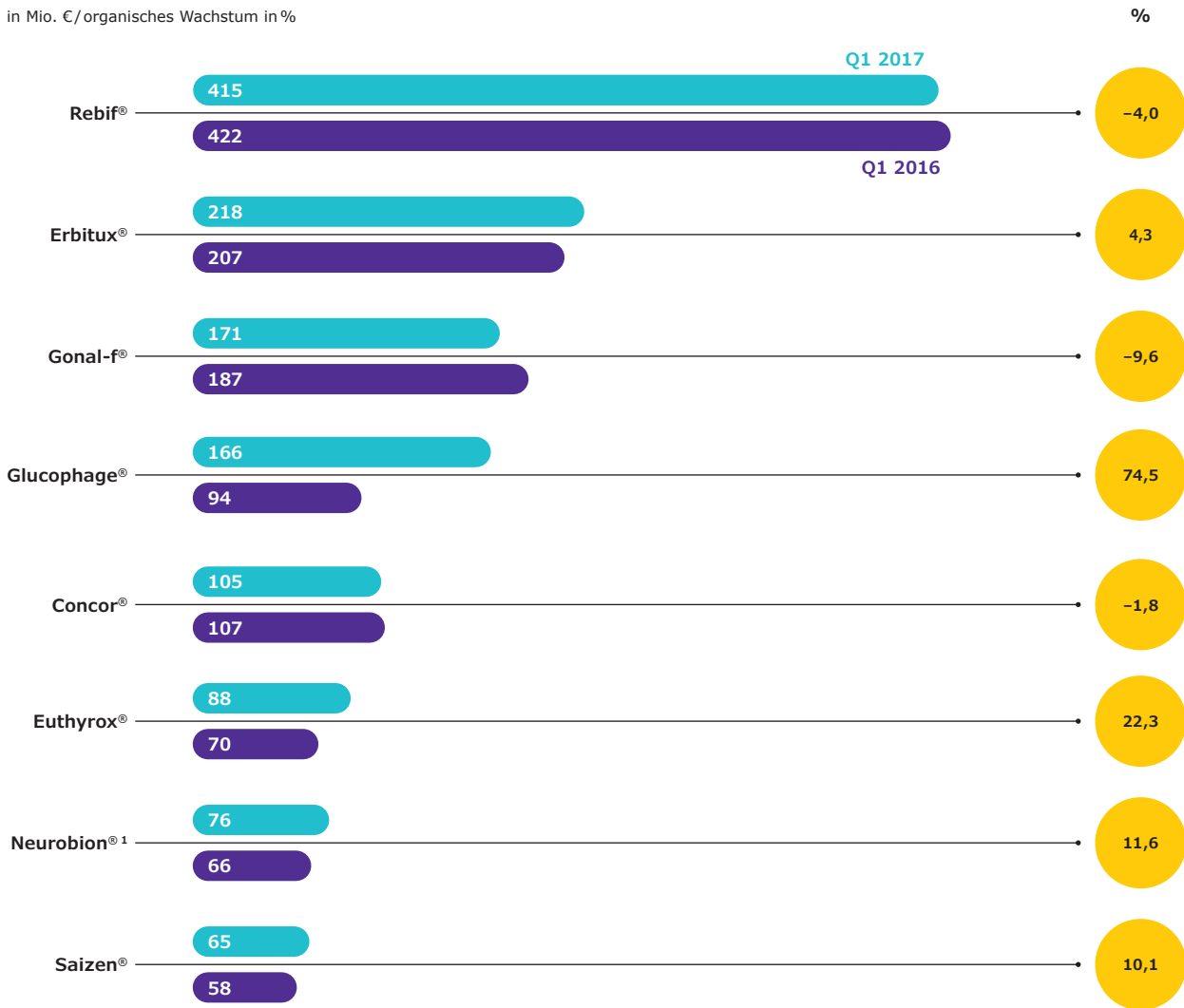
in Mio. € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	632	-3,3%	-0,8%	-0,2%	-4,2%
Nordamerika	371	-3,5%	3,7%	-	0,2%
Asien-Pazifik (APAC)	387	22,1%	1,9%	-4,8%	19,2%
Lateinamerika	235	12,5%	8,4%	-0,1%	20,7%
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	109	11,5%	2,3%	-	13,8%
Healthcare	1.735	4,4%	2,0%	-1,0%	5,4%

Die Entwicklung der Umsatzerlöse sowie die organischen Wachstumsraten der Hauptprodukte ergaben sich wie folgt:

HEALTHCARE

Produktumsatz und organisches Wachstum

in Mio. € / organisches Wachstum in %



¹ Beinhaltet Neurobion® sowie Dolo-Neurobion®, Dexabion® und Gavindo®.

Das Medikament Rebif®, das für die Behandlung rezidivierender Formen der Multiplen Sklerose eingesetzt wird, verzeichnete im 1. Quartal 2017 einen organischen Rückgang um -4,0%, was dem herausfordernden Wettbewerbsumfeld, insbesondere in Europa und Nordamerika, zuzuschreiben war. Unter Berücksichtigung von positiven Wechselkurseffekten von 2,4% beliefen sich die Umsätze auf 415 Mio. € (Q1 2016: 422 Mio. €). Der für Rebif® wichtigste Absatzmarkt, Nordamerika, mit einem Beitrag zu den gesamten Rebif®-Umsätzen von 60% (Q1 2016: 60%), verzeichnete einen organischen Rückgang von -4,6%. Eine Preiserhöhung zu Beginn des Jahres sowie ein positiver Wechselkurseffekt von 3,7% konnte den negativen Volumeneffekt aufgrund des anhaltend schwierigen

Wettbewerbsumfelds größtenteils kompensieren, sodass die Umsätze mit 250 Mio. € (Q1 2016: 252 Mio. €) stabil auf Vorjahresniveau lagen. Auch in Europa, dem zweitgrößten Markt mit einem Umsatzanteil von 29% (Q1 2016: 32%), ging der Umsatz organisch um -9,3% zurück auf 122 Mio. € (Q1 2016: 135 Mio. €). Geschuldet war dies sowohl dem anhaltenden Wettbewerbsdruck als auch weiteren Preisreduktionen.

Die übrigen Regionen Lateinamerika, Mittlerer Osten und Afrika sowie Asien-Pazifik lieferten gemeinsam einen Beitrag zum Umsatz von 11% (Q1 2016: 8%). Hier konnte vor allem Lateinamerika mit einem organischen Umsatzwachstum von 38,3% seinen Anteil auf 6% (Q1 2016: 4%) erhöhen.

Aufgrund eines organischen Wachstums von 4,3% sowie positiver Wechselkurseffekte von 1,2% erzielte das Krebsmedikament Erbitux® Umsätze von 218 Mio. € (Q1 2016: 207 Mio. €). Der Umsatzbeitrag von Europa, weiterhin die umsatzstärkste Region für Erbitux®, sank auf 53% (Q1 2016: 59%). Ein organischer Rückgang um -3,6% sowie ein Wechselkurseffekt von -1,6% schlugen sich in Umsätzen von 116 Mio. € (Q1 2016: 122 Mio. €) nieder. Die Region Asien-Pazifik verzeichnete erfreuliches organisches Wachstum von 7,4% und konnte unter Berücksichtigung positiver Wechselkurseffekte von

4,7% den Anteil am Erbitux®-Umsatz auf 31% (Q1 2016: 29%) steigern. Die Region erwirtschaftete Umsätze von 68 Mio. € (Q1 2016: 60 Mio. €). Lateinamerika, die Region mit dem prozentual stärksten organischen Umsatzwachstum von 39,3%, erzielte nach Währungseffekten von 9,1% Umsätze von 22 Mio. € (Q1 2016: 15 Mio. €). Der Anteil an den Umsätzen erhöhte sich damit auf 10% (Q1 2016: 7%). Auch der Umsatzbeitrag der Region Mittlerer Osten und Afrika konnte auf 6% (Q1 2016: 5%) gesteigert werden und belief sich auf 12 Mio. € (Q1 2016: 9 Mio. €).

HEALTHCARE

Umsatzerlöse und organisches Wachstum von Rebif® und Erbitux® nach Regionen – Q1 2017

	Gesamt	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik (APAC)	Lateinamerika	Mittlerer Osten und Afrika (MEA)
in Mio. €	415	122	250	4	24	16
Rebif®						
organisches Wachstum in %	-4,0 %	-9,3 %	-4,6 %	3,7 %	38,3 %	2,5 %
in % der Umsatzerlöse	100 %	29 %	60 %	1 %	6 %	4 %
in Mio. €	218	116	-	68	22	12
Erbitux®						
organisches Wachstum in %	4,3 %	-3,6 %	-	7,4 %	39,3 %	31,1 %
in % der Umsatzerlöse	100 %	53 %	-	31 %	10 %	6 %

Der Umsatz mit Gonal-f, dem führenden rekombinanten Hormonpräparat zur Behandlung von Unfruchtbarkeit, lag im 1. Quartal 2017 mit 171 Mio. € (Q1 2016: 187 Mio. €) unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Die negative organische Entwicklung von -9,6% resultierte insbesondere aus den Regionen Europa und Nordamerika, wobei die starken Vorjahresumsätze in Nordamerika durch eine vorteilhafte Wettbewerbssituation geprägt waren.

Im Bereich Endokrinologie, in dem hauptsächlich Medikamente zur Behandlung von Wachstumsstörungen vertrieben werden, lagen die Umsätze bei 95 Mio. € und somit über dem Wert des Vorjahresquartals (Q1 2016: 90 Mio. €). Dies entsprach einem organischen Wachstum von 5,3%, welches getrieben war von dem Wachstumshormon Saizen®, dem umsatzstärksten Medikament des Therapiegebiets. Mit einem organischen Wachstum von 10,1% und Währungseffekten von 1,6% erzielte Saizen® Umsätze von 65 Mio. € (Q1 2016: 58 Mio. €), was wesentlich durch die erfreuliche Entwicklung in Nordamerika beeinflusst war.

Der Bereich General Medicine (einschließlich CardioMetabolic Care), in dem unter anderem Medikamente gegen Herz- und Kreislauferkrankungen sowie Diabetes vertrieben werden, erzielte ein organisches Wachstum von 16,6%. Zusammen mit einem Wechselkurseffekt von 2,4% und einem Portfolioeffekt von -3,4% wurden Umsatzerlöse von 467 Mio. € (Q1 2016: 404 Mio. €) erzielt. Das organische Wachstum war insbesondere zurückzuführen auf die Entwicklung bei Glucophage®, das zur Behandlung von Diabetes eingesetzt wird.

Das organische Wachstum von 74,5% beinhaltet den Effekt aus dem Rückkauf der Vermarktungsrechte für Glucophage® in China von Bristol-Myers Squibb. Demzufolge wurden im Berichtsquartal Umsatzerlöse realisiert, wohingegen im Vorjahresquartal ausschließlich Provisionserlöse ausgewiesen wurden. Der Umsatz von Glucophage® belief sich unter Berücksichtigung von Währungseffekten von 4,7% und einem Portfolioeffekt von -1,9% auf 166 Mio. € (Q1 2016: 94 Mio. €). Weiterhin entwickelte sich Euthyrox®, ein Medikament zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen, erfreulich mit einem organischen Wachstum von 22,3% und erzielte Umsätze in Höhe von 88 Mio. € (Q1 2016: 70 Mio. €), was unter anderem auf ein schwaches Vorjahresquartal mit Lieferengpässen in der Region Asien-Pazifik zurückzuführen war. Der Portfolioeffekt im Bereich General Medicine (einschließlich Cardio-Metabolic Care) ergab sich maßgeblich aus der Veräußerung des Geschäfts in Pakistan zum Ende des Vorjahrs.

Im 1. Quartal 2017 erzielte das Geschäft Consumer Health, in dem nicht verschreibungspflichtige Medikamente verkauft werden, ein erfreuliches organisches Wachstum der Umsatzerlöse von 5,0%. Zusammen mit einem positiven Wechselkurseffekt von 2,1% sowie einem Portfolioeffekt von -0,6% ergaben sich Umsatzerlöse von 230 Mio. € (Q1 2016: 215 Mio. €). Insbesondere die globale strategische Kernmarke Neurobion® trug über alle Regionen hinweg zum organischen Wachstum bei. Der Portfolioeffekt ergab sich aus der Desinvestition der pakistanischen Aktivitäten.

Die Entwicklung der Ertragslage des Unternehmensbereichs ergab sich wie folgt:

HEALTHCARE

Ertragslage

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
Umsatzerlöse	1.735	1.646	5,4 %
Herstellungskosten	-371	-311	19,5 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	(-)	(-)	(-)
Bruttoergebnis	1.364	1.335	2,1 %
Marketing- und Vertriebskosten	-656	-613	7,1 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	(-140)	(-143)	(-2,1 %)
Verwaltungskosten	-77	-71	8,3 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-376	-378	-0,6 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	(-)	(-)	(-)
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	191	367	-48,1 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	445	641	-30,6 %
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	184	188	-1,9 %
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	(1)	(-)	(-)
EBITDA	629	829	-24,1 %
Restrukturierungsaufwendungen	-	1	-
Integrationskosten / IT-Kosten	4	2	70,0 %
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-	-324	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	-	-	-
Sonstige Sondereinflüsse	-	-	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	633	508	24,5 %

¹ Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Das Bruttoergebnis des Unternehmensbereichs Healthcare erhöhte sich im 1. Quartal 2017 um 2,1% und belief sich damit auf 1.364 Mio. € (Q1 2016: 1.335 Mio. €). Der positive Effekt aus dem Anstieg der Umsatzerlöse wurde teilweise kompensiert durch einen Anstieg der Produktionskosten und resultierte in einer Bruttomarge von 78,6% (Q1 2016: 81,1%).

Der Anstieg in den Marketing- und Vertriebskosten wurde im Wesentlichen durch höhere Lizenzaufwendungen getrieben. Unter anderem wurden in dieser Position Lizenzaufwendungen ausgewiesen, die aufgrund des Rückkaufs der Rechte zur Vermarktung von Glucophage® in China ab Beginn des Geschäftsjahrs 2017 an Bristol-Myers Squibb abzuführen sind. Außerdem trugen die Vorbereitungen zur Markteinführung von Bavencio® und der Cladribin-Tabletten zum Anstieg der Marketing- und Vertriebskosten bei. Die starke Veränderung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen war auf mehrere Effekte zurückzuführen. Im Vorjahresquartal war der

Gewinn aus der Rückgabe der Rechte an Kuvan® an BioMarin Pharmaceutical in Höhe von 324 Mio. € enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge im Berichtsquartal wurden durch höhere Lizenzeinnahmen positiv beeinflusst. Diese waren im Wesentlichen geprägt durch eine vertragliche Vereinbarung über eine Einmalzahlung zur Abgeltung zukünftig fälliger Lizenzzahlungen in Höhe von 116 Mio. € – im Vorjahresquartal fielen diesbezüglich Lizenzerträge im mittleren bis hohen einstelligen Euro-Millionenbereich an – sowie höhere Lizenzeinnahmen für Avonex® durch ein im Juni 2016 in den USA erteiltes Patent. Weiterhin war in den Lizenzerlösen die Meilensteinzahlung für die Ende März erhaltene Zulassung von Bavencio® in den USA in Höhe von 37 Mio. € enthalten. Das hieraus resultierende EBITDA vor Sondereinflüssen konnte damit um 24,5% auf 633 Mio. € (Q1 2016: 508 Mio. €) gesteigert werden, was sich in einer EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 36,5% (Q1 2016: 30,9%) niederschlug.

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Im 1. Quartal 2017 stieg der Business Free Cash Flow des Unternehmensbereichs Healthcare um 4,4% auf 356 Mio. € (Q1 2016: 342 Mio. €). Hierbei wurde der positive Effekt aus dem Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen größtenteils kompensiert durch den Anstieg der Forderungen im Berichtsquartal. Zum einen ist dieser Anstieg zurückzuführen auf den

Bavencio® Meilenstein, der im 1. Quartal 2017 als Forderung erfasst wurde und zum anderen auf Forderungen an Pfizer aus der Teilung der Aufwendungen aus der Entwicklungspartnerschaft. Außerdem wirkte sich der Rückkauf der Vermarktungsrechte an Glucophage® in China aus, da erstmals Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Glucophage® realisiert wurden, die ebenfalls zu einem Forderungsanstieg führten.

HEALTHCARE

Business Free Cash Flow

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
EBITDA vor Sondereinflüssen	633	508	24,5%
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-45	-42	7,6%
Veränderungen der Vorräte	-24	-38	-36,5%
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen	-207	-87	> 100,0%
Business Free Cash Flow	356	342	4,4%

Life Science

LIFE SCIENCE

Kennzahlen

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
Umsatzerlöse	1.481	1.397	6,1 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	236	105	> 100,0 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	15,9 %	7,5 %	
EBITDA	430	284	51,5 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	29,0 %	20,3 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	445	393	13,3 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	30,1 %	28,1 %	
Business Free Cash Flow	281	269	4,6 %

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im 1. Quartal 2017 verzeichnete Life Science gegenüber dem starken Vorjahresquartal ein organisches Umsatzwachstum von 3,3 %, ein portfoliobedingtes Wachstum von 0,4 % sowie günstige Währungseffekte in Höhe von 2,4 %. Das auf die im Januar 2017 erfolgte Übernahme von BioControl Systems, Inc., USA (BioControl), entfallende portfoliobedingte Wachstum wurde durch die Veräußerung der Merck-Gesellschaften in Pakistan etwas geschmälert. Treiber des organischen Wachstums waren hauptsächlich die Geschäftseinheiten Process Solutions und Applied Solutions.

Unter Berücksichtigung dieser Effekte stiegen die Umsatzerlöse von Life Science insgesamt um 6,1 % auf 1.481 Mio. € (Q1 2016: 1.397 Mio. €).

Geografisch betrachtet trugen alle Regionen positiv zum organischen Umsatzwachstum von Life Science bei.

In der Region Nordamerika, mit einem Umsatzanteil von 36 % (Q1 2016: 36 %) am Gesamtumsatz von Life Science der größte geografische Markt, belief sich das organische Wachstum auf 0,6 %. Applied Solutions erzielte vor allem dank der Entwicklung bei Instrumental Analysis ein sehr starkes organisches Wachstum, das jedoch von Research Solutions angesichts der verhaltenen Nachfrage in der Region kompensiert

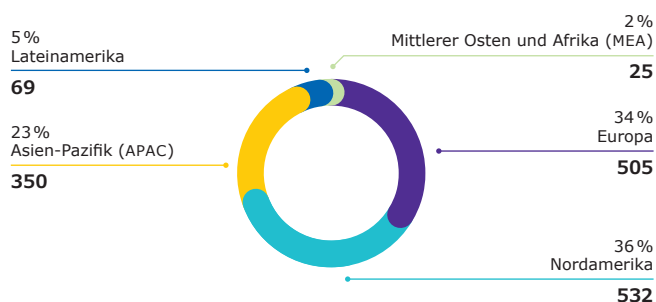
wurde. Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse in Nordamerika im 1. Quartal 2017 auf 532 Mio. € (Q1 2016: 504 Mio. €).

In Europa wuchs der Umsatz organisch um 2,3 %. Dieser Anstieg wurde von Research Solutions getragen und war in erster Linie auf die Umsätze von Lab Separation und Workflow Tools zurückzuführen. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse in Europa auf 505 Mio. € (Q1 2016: 498 Mio. €). Damit belief sich der Anteil der Region an den Umsatzerlösen des Unterneh-

LIFE SCIENCE

Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2017

in Mio. € / in % der Unternehmensbereichsumsätze



mensbereichs im 1. Quartal 2017 auf 34 % (Q1 2016: 36 %).

In der Region Asien-Pazifik wurde ein sehr starkes organisches Umsatzplus von 8,2% und eine gute Entwicklung im gesamten Portfolio von Life Science erzielt. Ausschlaggebend für das Wachstum in dieser Region war Process Solutions mit einer guten Entwicklung in Südkorea, insbesondere bei Upstream & Systems. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse in der Region Asien-Pazifik auf 350 Mio. € (Q1 2016: 314 Mio. €), was einem Anteil von 23 % (Q1 2016: 22 %) an den Umsatzerlösen von Life Science im 1. Quartal 2017 entsprach.

In der Region Lateinamerika wurde ein starkes organisches

Umsatzwachstum von 6,4% erzielt. Hauptwachstumstreiber war hier die Geschäftseinheit Applied Solutions, und hier insbesondere die Geschäfte von Biomonitoring und Advanced Analytical. Unter Berücksichtigung positiver Währungseffekte von 9,1% ergaben sich damit Umsatzerlöse in Höhe von 69 Mio. € (Q1 2016: 59 Mio. €).

Die Region Mittlerer Osten und Afrika verzeichnete ein sehr starkes organisches Umsatzwachstum von 8,6%, hauptsächlich getragen von Process Solutions und Research Solutions. Die Umsatzerlöse beliefen sich in dieser Region insgesamt auf 25 Mio. € (Q1 2016: 21 Mio. €).

LIFE SCIENCE

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q1 2017

in Mio. €/Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	505	2,3%	-1,1%	0,3%	1,5%
Nordamerika	532	0,6%	3,9%	1,0%	5,4%
Asien-Pazifik (APAC)	350	8,2%	4,0%	-0,5%	11,6%
Lateinamerika	69	6,4%	9,1%	1,2%	16,6%
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	25	8,6%	8,0%	0,1%	16,7%
Life Science	1.481	3,3%	2,4%	0,4%	6,1%

Alle Geschäfte von Life Science trugen zur positiven organischen Umsatzentwicklung im 1. Quartal 2017 bei.

Die Geschäftseinheit Process Solutions, die Produkte und Dienstleistungen für die gesamte Wertschöpfungskette der Arzneimittelherstellung anbietet, erwirtschaftete einen organischen Zuwachs von 4,8% und damit die höchste Steigerungsrate innerhalb des Unternehmensbereichs Life Science. Unter Berücksichtigung günstiger Währungseffekte von 2,1% und geringfügiger negativer Auswirkungen in Höhe von -0,1% aufgrund der Veräußerung der Gesellschaften in Pakistan, beliefen sich die Umsatzerlöse im 1. Quartal 2017 auf 553 Mio. € (Q1 2016¹: 517 Mio. €). Damit steuerte Process Solutions einen Anteil von 37% (Q1 2016: 37%) zu den Umsatzerlösen von Life Science bei. Getrieben wurde das Wachstum von Upstream & Systems, insbesondere durch die gestiegene Nachfrage nach biopharmazeutischen Inhaltsstoffen, Einweg-Produkten sowie Dienstleistungen.

Applied Solutions, mit einem Anteil von 27% (Q1 2016: 26%) an den Umsatzerlösen von Life Science, erzielte im 1. Quartal 2017 ein moderates organisches Umsatzwachstum

von 4,4%. Ausschlaggebend hierfür waren überwiegend die Geschäfte von Lab Water mit einem deutlichen Umsatzanstieg bei Verbrauchsmaterialien und Geräten sowie das Biomonitoring-Geschäft. Unter Berücksichtigung positiver Währungseffekte von 2,7% sowie akquisitionsbedingter Zuwächse von 2,0% ergaben sich Umsatzerlöse in Höhe von 391 Mio. € (Q1 2016¹: 359 Mio. €). Die akquisitionsbedingten Zuwächse ergaben sich aus der Übernahme von BioControl, einem weltweit führenden Anbieter von Lebensmitteltests, der Life Science attraktive Wachstumschancen in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie eröffnen soll. Das positive Portfoliowachstum wurde leicht durch die Veräußerung der Gesellschaften in Pakistan abgeschwächt.

Research Solutions verzeichnete einen leichten organischen Umsatzanstieg von 1,0%. Unter Berücksichtigung positiver Währungseffekte von 2,5% und teilweise abgeschwächt durch die Veräußerungen der Gesellschaften in Pakistan (-0,3%), betragen die Umsatzerlöse 537 Mio. € (Q1 2016¹: 520 Mio. €). Der Anteil von Research Solutions am Gesamtumsatz von Life Science im 1. Quartal 2017 betrug 36% (Q1 2016: 37%).

¹Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund einer internen Umstrukturierung angepasst.

LIFE SCIENCE

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Geschäftseinheiten – Q1 2017

in Mio. €/Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Process Solutions	553	4,8 %	2,1 %	-0,1 %	6,8 %
Research Solutions	537	1,0 %	2,5 %	-0,3 %	3,2 %
Applied Solutions	391	4,4 %	2,7 %	2,0 %	9,1 %

Die Ertragslage des Unternehmensbereichs Life Science entwickelte sich wie folgt:

LIFE SCIENCE

Ertragslage

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
Umsatzerlöse	1.481	1.397	6,1 %
Herstellungskosten	-622	-713	-12,8 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-15)</i>	<i>(-15)</i>	<i>(2,6 %)</i>
Bruttoergebnis	859	683	25,7 %
Marketing- und Vertriebskosten	-449	-421	6,7 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-116)</i>	<i>(-110)</i>	<i>(5,8 %)</i>
Verwaltungskosten	-70	-63	11,7 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-62	-62	0,3 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-43	-34	27,6 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	236	105	> 100,0 %
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	194	179	8,4 %
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
EBITDA	430	284	51,5 %
Restrukturierungsaufwendungen	1	-	-
Integrationskosten / IT-Kosten	11	16	-30,2 %
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-	-	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	3	93	-96,4 %
Sonstige Sondereinflüsse	-	-	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	445	393	13,3 %

¹ Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Im 1. Quartal 2017 stieg das Bruttoergebnis des Unternehmensbereichs um 25,7 % auf 859 Mio. € aufgrund der positiven Umsatzentwicklung, operativer Verbesserungen sowie eines starken Rückgangs in den Herstellungskosten von 91 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Hier ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahresquartal infolge der Erstkonsolidierung von Sigma-Aldrich in den Herstellungskosten höhere Aufwendungen in Höhe von 93 Mio. € aufgrund der erfolgten Neubewertung der Vorräte enthalten waren.

Der Anstieg der Marketing- und Vertriebskosten, Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierte im Vergleich zum Vorjahresquartal hauptsächlich aus

der gestiegenen Geschäftstätigkeit sowie einem Rückgang von Lizenzerlösen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten befanden sich auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg das operative Ergebnis (EBIT) von Life Science auf 236 Mio. € (Q1 2016: 105 Mio. €). Nach Bereinigung um Abschreibungen und Sondereinflüsse verzeichnete die wichtigste Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft, das EBITDA vor Sondereinflüssen, einen Anstieg von 13,3 % auf 445 Mio. € (Q1 2016: 393 Mio. €). Hierin spiegeln sich die gute operative Entwicklung und die kontinuierliche Umsetzung von Synergien aus der Akquisition von Sigma-Aldrich wider.

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Im 1. Quartal 2017 verzeichnete der Business Free Cash Flow des Unternehmensbereichs Life Science im Vergleich zum Vorjahresquartal einen Anstieg von 4,6% auf 281 Mio. €. Diese Erhöhung war im Wesentlichen auf die positive Entwicklung des EBITDA vor Sondereinflüssen zurückzuführen, wurde jedoch zum Teil durch höhere Lagerbestände aufgehoben.

LIFE SCIENCE

Business Free Cash Flow

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
EBITDA vor Sondereinflüssen	445	393	13,3%
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-52	-46	13,0%
Veränderungen der Vorräte	-60	75	> 100,0%
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen	-52	-59	-12,6%
Anpassungen Erstkonsolidierung Sigma-Aldrich	-	-94	-
Business Free Cash Flow	281	269	4,6%

Performance Materials

PERFORMANCE MATERIALS

Kennzahlen

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
Umsatzerlöse	645	622	3,6 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	195	207	-5,6 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	30,3 %	33,2 %	
EBITDA	257	267	-4,0 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	39,8 %	43,0 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	263	273	-3,7 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	40,9 %	43,9 %	
Business Free Cash Flow	233	257	-9,3 %

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Unternehmensbereichs Performance Materials stiegen im 1. Quartal 2017 um 3,6 % auf 645 Mio. € (Q1 2016: 622 Mio. €). Das Wachstum basierte auf positiven Wechselkurseffekten von 4,5 % aus allen Hauptwährungen, wobei insbesondere die Entwicklung des Taiwanesischen Dollar von wesentlicher Bedeutung war. Organisch waren die Umsätze leicht rückläufig (-0,9 %), da das Geschäft mit Displaymaterialien hinter dem des Vorjahresquartals zurückblieb.

Die Geschäftseinheit Display Materials, bestehend aus dem Flüssigkristallgeschäft und komplementären Materialien, repräsentierte mehr als 50 % der gesamten Performance-Materials-Umsatzerlöse. Diese Geschäftseinheit verzeichnete organisch rückläufige Umsatzerlöse, behauptete aber weiterhin ihre marktführende Position. Der verringerte Umsatz im 1. Quartal 2017 war auf die Entwicklung bei den etablierten Flüssigkristall-Technologien zurückzuführen, die durch eine Normalisierung der ungewöhnlich hohen Marktanteile sowie durch die in dieser Industrie üblichen Preisrückgänge verur-

sacht wurde. Ausgenommen hiervon war die innovative, energiesparende UB-FFS-Technologie mit einem zweistelligen Wachstum, verbunden mit einem weiteren Umsatzrekord im 1. Quartal 2017.

In der Geschäftseinheit Integrated Circuit Materials (ICM) ist das Geschäft mit Materialien für die Produktion integrierter Schaltkreise gebündelt. Die Geschäftseinheit wies ein sehr erfreuliches organisches Umsatzwachstum auf, zu dem alle wesentlichen Geschäfte beitrugen. Besonders hohe Steigerungsraten konnten mit dielektrischen Materialien und Depositionsmaterialien für die Chip-Produktion erzielt werden.

Auch die Geschäftseinheit Pigments & Functional Materials verzeichnete im 1. Quartal 2017 eine gesunde organische Entwicklung. Wachstumstreiber war das Geschäft mit dekorativen Pigmenten und hier insbesondere Umsätze mit der Lackindustrie.

Die starke Umsatzsteigerung in der Geschäftseinheit Advanced Technologies war getragen von anhaltendem Wachstum bei OLED-Materialien.

Die Region Asien-Pazifik trug mit einem Anteil von 78 % (Q1 2016: 79 %) weiterhin den mit Abstand höchsten Beitrag zu den Umsatzerlösen von Performance Materials bei. Dies ist auf die Konzentration der Abnehmer von Display- sowie von Integrated-Circuit-Materialien in Asien zurückzuführen. In dieser Region stieg der Umsatz des Unternehmensbereichs auf 504 Mio. € (Q1 2016: 492 Mio. €). Organisch bedeutete dies einen Umsatzrückgang von -2,5%, der auf die Entwicklung der Geschäftseinheit Display Materials zurückzuführen war. Die Steigerungen der Verkäufe von IC- und OLED-Materialien sowie von Pigments & Functional Materials konnten dies nicht kompensieren.

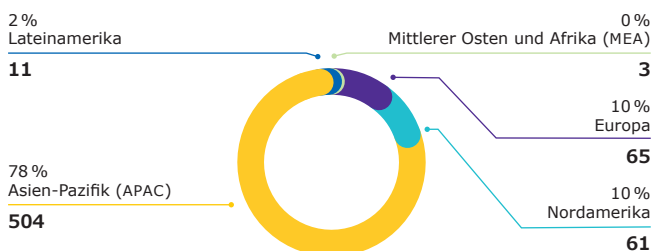
In der Region Europa erzielte Performance Materials Umsätze in Höhe von 65 Mio. € (Q1 2016: 60 Mio. €). Der organische Umsatzanstieg von 8,7% wurde hauptsächlich durch dekorative Pigmente für die Lackindustrie sowie durch die Geschäftseinheit IC-Materials generiert.

In Nordamerika wurden die Umsatzerlöse um 7,3% auf 61 Mio. € gesteigert (Q1 2016: 57 Mio. €). Organisch bedeutete dies ein Umsatzwachstum von 3,4% in dieser Region. Wesentliche Wachstumstreiber waren die Geschäfte mit Depositionsmaterialien für die Chip-Produktion sowie Materialien zum Planarisieren von Silizium-Wafern (CMP: Chemical-Mechanical Planarization).

PERFORMANCE MATERIALS

Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2017

in Mio. € / in % der Unternehmensbereichsumsätze



Die Regionen Lateinamerika sowie Mittlerer Osten und Afrika spielten mit ihren geringen Umsatzanteilen eine untergeordnete Rolle. Lateinamerika verzeichnete einen organischen Umsatzrückgang, da sich die im Vorjahresquartal erzielten hohen Umsätze mit Insektenschutzmittel normalisierten. Die Umsätze im Mittleren Osten und Afrika wuchsen auf niedrigem Niveau zweistellig.

PERFORMANCE MATERIALS

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q1 2017

in Mio. € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	65	8,7 %	-0,2 %	-	8,5 %
Nordamerika	61	3,4 %	3,9 %	-	7,3 %
Asien-Pazifik (APAC)	504	-2,5 %	5,1 %	-	2,6 %
Lateinamerika	11	-8,4 %	3,9 %	-	-4,5 %
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	3	20,2 %	4,4 %	-	24,6 %
Performance Materials	645	-0,9 %	4,5 %	-	3,6 %

Die Entwicklung der Ertragslage ergab sich wie folgt:

PERFORMANCE MATERIALS

Ertragslage

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
Umsatzerlöse	645	622	3,6 %
Herstellungskosten	-299	-282	5,9 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-31)</i>	<i>(-28)</i>	<i>(8,9 %)</i>
Bruttoergebnis	346	340	1,7 %
Marketing- und Vertriebskosten	-62	-58	7,6 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-3)</i>	<i>(-5)</i>	<i>(-27,0 %)</i>
Verwaltungskosten	-18	-16	9,9 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-58	-48	20,0 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-1)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-13	-12	15,0 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	195	207	-5,6 %
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	62	61	1,3 %
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
EBITDA	257	267	-4,0 %
Restrukturierungsaufwendungen	2	-	-
Integrationskosten / IT-Kosten	5	4	29,9 %
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-	-	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	-	2	-
Sonstige Sondereinflüsse	-	-	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	263	273	-3,7 %

¹ Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Das Bruttoergebnis lag im 1. Quartal 2017 um 6 Mio. € über dem Vorjahresquartal und führte zu einer Bruttomarge von 53,6 % (Q1 2016: 54,6 %). Das operative Ergebnis reduzierte sich im Berichtsquartal um 12 Mio. € auf 195 Mio. € (Q1 2016: 207 Mio. €). Wesentlicher Grund hierfür war die Erhöhung von Forschungs- und Entwicklungskosten, um strategisch wichtige Initiativen, wie Flüssigkristallfenster und OLED voranzutreiben. Das EBITDA vor Sondereinflüssen von 263 Mio. € war entsprechend der gestiegenen Forschungs- und Entwicklungskosten um 10 Mio. € gemindert (Q1 2016: 273 Mio. €). Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen blieb mit 40,9 % hinter dem starken Vorjahreswert zurück (Q1 2016: 43,9 %).

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Der Unternehmensbereich Performance Materials erzielte im 1. Quartal 2017 einen verringerten Business Free Cash Flow von 233 Mio. € (Q1 2016: 257 Mio. €). Wesentliche Faktoren hierfür waren die Entwicklung des Forderungsbestands in den beiden Vergleichsperioden sowie das geringere EBITDA vor Sondereinflüssen im Berichtsquartal.

PERFORMANCE MATERIALS

Business Free Cash Flow

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
EBITDA vor Sondereinflüssen	263	273	-3,7%
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-20	-19	6,3%
Veränderungen der Vorräte	-14	-20	-31,5%
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen	3	24	-87,4%
Anpassungen Erstkonsolidierung Sigma-Aldrich	-	-2	-
Business Free Cash Flow	233	257	-9,3%

Konzernkosten und Sonstiges

Unter Konzernkosten und Sonstiges werden Konzernverwaltungskosten für zentrale Konzernfunktionen zusammengefasst, die nicht direkt den Unternehmensbereichen zugeordnet werden können. Dazu gehören beispielsweise die Bereiche Finanzen, Einkauf, Recht, Kommunikation und Personalwesen.

Zu den Konzernkosten zählen außerdem die Aufwendungen für zentrale, den Unternehmensbereichen nicht zugeordnete IT-Funktionen, auch im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Harmonisierung von IT-Systemen innerhalb des Merck-Konzerns.

KONZERNKOSTEN UND SONSTIGES

Kennzahlen

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)	-122	-104	16,6 %
EBITDA	-113	-98	14,9 %
EBITDA vor Sondereinflüssen	-101	-91	11,3 %
Business Free Cash Flow	-111	-104	6,5 %

Im 1. Quartal 2017 wurden unter Konzernkosten und Sonstiges Verwaltungskosten in Höhe von 78 Mio. € (Q1 2016: 56 Mio. €) ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) gingen auf -40 Mio. € (Q1 2016: -46 Mio. €) zurück. Unter Berücksichtigung der Entwicklung dieser beiden Positionen ergab sich im Berichtsquartal ein operatives Ergebnis (EBIT) beziehungsweise ein EBITDA von -122 Mio. €

(Q1 2016: -104 Mio. €) beziehungsweise -113 Mio. € (Q1 2016: -98 Mio. €). Bereinigt um Sondereffekte belief sich das EBITDA vor Sondereinflüssen auf -101 Mio. € (Q1 2016: -91 Mio. €). Die Erhöhung des negativen EBITDA vor Sondereinflüssen wirkte sich auf die Entwicklung des Business Free Cash Flow aus, der sich im 1. Quartal 2017 auf -111 Mio. € (Q1 2016: -104 Mio. €) belief.

AUSBLICK

Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2016 haben wir eine erste Prognose für die Entwicklung der Umsatzerlöse, des EBITDA vor Sondereinflüssen und des Business Free Cash Flows des Merck-Konzerns sowie der einzelnen Unternehmensbereiche für 2017 abgegeben.

Nach einem soliden 1. Quartal erwarten wir für den Merck-Konzern im Geschäftsjahr 2017 einen Anstieg der Umsatzerlöse auf 15,5 bis 16,0 Mrd. €. Organisch rechnen wir weiterhin mit einem leichten bis moderaten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Allerdings gehen wir nunmehr davon aus, dass Wechselkursveränderungen einen leicht positiven Effekt von voraussichtlich 1% bis 2% auf die Umsatzerlöse haben werden. Wir erwarten, dass sich der €/US-Dollar-Kurs unverändert in der Spanne von 1,06 – 1,10 bewegen wird, was sich positiv auf unsere Umsatzerlöse auswirken sollte. Die lateinamerikanischen Währungen hingegen, für die wir anfänglich noch eine negative Entwicklung erwartet hatten, zeigten sich im 1. Quartal stabil bis positiv. Allerdings hängt die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung weiterhin von aktuellen politischen und makroökonomischen Entwicklungen ab, so dass im Geschäftsjahr 2017 grundsätzlich mit einer hohen Volatilität der Währungskurse zu rechnen ist.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Konzerns wird im Jahr 2017 voraussichtlich in einem Korridor zwischen 4,4 und 4,6 Mrd. € liegen.

Für den Unternehmensbereich Healthcare erwarten wir im Jahr 2017 unverändert einen leichten organischen Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr. Hier haben sich unsere Erwartungen gegenüber dem letzten Prognosebericht nicht geändert: wir gehen weiterhin davon aus, dass die positive Nachfrageentwicklung der Wachstumsmärkte maßgeblich zu der erwarteten Umsatzentwicklung beitragen und die erwarteten Umsatzrückgänge bei Rebif® und den andauernden Preisdruck in einzelnen Regionen kompensieren wird. Zudem wird das Umsatzwachstum leicht von der vollständigen Übernahme der Vermarktung des Antidiabetikums Glucophage® in China von Bristol-Myers Squibb Company, USA, zum Jahresanfang 2017 profitieren. Am 23. März 2017 hat die US-amerikanische Zulassungsbehörde (Food and Drug Administration FDA) die Marktzulassung für Bavencio® (Avelumab) zur Behandlung des metastasierten Merkelzellkarzinoms (mMCC) erteilt, einer sehr seltenen Form von Hautkrebs. Hinzu kam am 9. Mai 2017 die Zulassung durch die FDA für Bavencio® zur Behandlung von Patienten mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem Urothelkarzinom (UC), deren Tumorerkrankung unter oder nach platinhaltiger Chemotherapie fortgeschritten war bzw. deren Tumorerkrankung innerhalb von

12 Monaten nach neoadjuvanter oder adjuvanter Behandlung mit einer platinhaltigen Chemotherapie fortgeschritten war. Wir erwarten daher für das Geschäftsjahr 2017 erste Umsatzbeiträge von Bavencio® im niedrigen zweistelligen Euro-Millionen-Bereich. Der Verkauf unseres Geschäfts in Pakistan im 4. Quartal 2016 wird wie erwartet zu einem geringen portfoliobedingten Umsatzrückgang führen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Unternehmensbereichs Healthcare wird im Geschäftsjahr 2017 voraussichtlich im Bereich von 1,9 bis 2,0 Mrd. € liegen. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf steigende Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für unsere Pipeline zurückzuführen. Zudem gehen wir unverändert davon aus, dass sich ein margenschwächerer Produktmix und der Wegfall von positiven Einmaleffekten (die nicht Sondereinfluss waren) aus dem Vorjahr mindernd auf das EBITDA vor Sondereinflüssen auswirken werden. Lizenzeinnahmen durch ein 2016 erteiltes Patent in den USA sowie eine Einmalzahlung zur Abgeltung zukünftiger Lizenzzahlungen sollten das EBITDA vor Sondereinflüssen steigern. Darüber hinaus berücksichtigen wir nun in unserer Prognose die Meilenstein-Zahlungen unseres Partners Pfizer für die beiden oben erwähnten Marktzulassungen von Bavencio® durch die FDA. Der Abschluss der am 24. April 2017 bekanntgegebenen Veräußerung unseres Biosimilars-Geschäfts an Fresenius wird vorbehaltlich behördlicher Genehmigungen und weiterer üblicher Abschlussbedingungen erst für das 2. Halbjahr 2017 erwartet. Im Geschäftsjahr 2017 insgesamt dürfte sich somit voraussichtlich nur eine geringe Kostenentlastung im niedrigen zweistelligen Euro-Millionen-Bereich ergeben, die abhängig vom genauen Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion ist.

Nach Ablauf des 1. Quartals gehen wir für unseren Unternehmensbereich Life Science für das Jahr 2017 unverändert von einem soliden organischen Umsatzwachstum aus, das leicht über dem erwarteten Marktwachstum von circa 4% p.a. liegen sollte. Hierbei sollten auch erste Umsatzsynergien aus der Akquisition von Sigma-Aldrich zum Tragen kommen. Die Geschäftseinheit Process Solutions wird voraussichtlich den größten Anteil zum organischen Umsatzwachstum beisteuern, auch wenn das organische Wachstum im 1. Quartal bedingt durch die sehr hohe Vorjahresbasis etwas geringer ausgefallen ist als in den vorangegangenen Quartalen. Research Solutions und Applied Solutions werden voraussichtlich ebenfalls positiv zum Anstieg der organischen Umsatzerlöse beitragen. Infolge der Akquisition von BioControl im Jahr 2016 rechnen wir außerdem mit einem geringen positiven Portfolioeffekt im Jahr 2017. Die Realisierung von Synergien hat für uns eine hohe Priorität, die wir auch 2017 unverändert vorantreiben werden. Hieraus

erwarten wir zusätzlich zu den bereits realisierten Synergien noch einmal einen positiven Effekt in Höhe von rund 80 Mio. €. Zusammen mit dem organischen Umsatzwachstum des Unternehmensbereichs sollte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen im Bereich von 1,78 bis 1,85 Mrd. € bewegen.

Entgegen unserer ursprünglichen Erwartungen hat sich im Unternehmensbereich Performance Materials im 1. Quartal 2017 gezeigt, dass sich unsere Marktanteile im Geschäft mit Flüssigkristallen – von einem hohen Niveau kommend – weiterhin langsam normalisieren. Der in der Industrie übliche Preisdruck hält wie erwartet unverändert an. Die gute organische Entwicklung, die wir für die Geschäftseinheiten Integrated Circuit Materials und Pigments & Functional Materials erwarten, wird den Rückgang in der Geschäftseinheit Display Materials voraussichtlich nicht vollständig kompensieren können. In Summe gehen wir für 2017 nunmehr von einem leichten organischen Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr aus. Der Unternehmensbereich Performance Materials profitiert weiter-

hin von seiner starken Diversifizierung und einem strikten Kostenmanagement. Allerdings wird sich der nunmehr erwartete organische Umsatzrückgang auch im Ergebnis widerspiegeln. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2017 ein EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 1,05 und 1,13 Mrd. €.

Wir erwarten, dass der Aufwand aus Konzernkosten und Sonstiges im Jahr 2017 zwischen –350 und –400 Mio. € liegen wird, und damit leicht über der bisher avisierten Spanne von –350 und –380 Mio. €. Hauptursache für diese leichte Anpassung sind erwartete Verluste aus Währungssicherungsgeschäften. Diese dürften im Geschäftsjahr 2017 infolge der Währungskursentwicklung im 1. Quartal sowie einer mittlerweile leicht gestiegenen Absicherungsquote etwas höher als erwartet ausfallen. Im Bereich Konzernkosten und Sonstiges investieren wir signifikante Beträge in unsere IT-Infrastruktur und verschiedene Digitalisierungsinitiativen, von denen wir uns in Zukunft neue Geschäftsmöglichkeiten und eine höhere Effizienz versprechen.

MERCK-KONZERN

Prognose für das Gesamtjahr 2017

in Mio. €	Umsatzerlöse	EBITDA vor Sondereinflüssen	Business Free Cash Flow
Merck-Konzern	~15.500 bis 16.000	~4.400 bis 4.600	~2.930 bis 3.1500
	<ul style="list-style-type: none"> • Leichtes organisches Wachstum 		
Healthcare	<ul style="list-style-type: none"> • Geringer Portfolioeffekt infolge der Veräußerung unseres Geschäfts in Pakistan • Solides organisches Umsatzwachstum 	~1.900 bis 2.000	~1.340 bis 1.430
Life Science	<ul style="list-style-type: none"> • Geringer Portfolioeffekt aufgrund der Akquisition von BioControl 	~1.780 bis 1.850	~1.310 bis 1.380
Performance Materials	Leichter organischer Umsatzrückgang	~1.050 bis 1.130	~820 bis 890
Konzernkosten und Sonstiges	-	~ -350 bis -400	~ -590 bis -540

Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen 6,15 – 6,50 €

Annahmen zu den Fremdwährungskursen

für das Gesamtjahr 2017: 1 € = 1,06 – 1,10 US\$

1 € = 120 – 125 JPY

1 € = 1,06 – 1,11 CHF

ERGÄNZENDE FINANZINFORMATIONEN

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016
Umsatzerlöse	3.861	3.665
Herstellungskosten	-1.296	-1.307
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-47)</i>	<i>(-44)</i>
Bruttoergebnis	2.565	2.358
Marketing- und Vertriebskosten	-1.168	-1.090
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-259)</i>	<i>(-257)</i>
Verwaltungskosten	-242	-206
Forschungs- und Entwicklungskosten	-495	-489
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-1)</i>	<i>(-1)</i>
Sonstige betriebliche Erträge	271	480
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-176	-204
Operatives Ergebnis (EBIT)	755	849
Finanzergebnis	-71	-68
Ergebnis vor Ertragsteuern	684	780
Ertragsteuern	-161	-187
Ergebnis nach Steuern	523	593
Davon: Den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend (Konzernergebnis)	521	591
Davon: Nicht beherrschende Anteile	2	2
Ergebnis je Aktie (in €)		
Unverwässert	1,20	1,36
Verwässert	1,20	1,36

¹ Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Konzerngesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016
Ergebnis nach Steuern	523	593
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die nicht in künftigen Perioden in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Neubewertung von Nettoschulden aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		
Veränderung der Neubewertung	64	-409
Steuereffekt	-11	64
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	53	-345
	53	-345
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Anpassung an Marktwerte	6	-1
Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-1	-
Steuereffekt	1	-
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	6	-1
Derivative Finanzinstrumente		
Anpassung an Marktwerte	-18	60
Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	21	13
Umgliederung in Vermögenswerte	-	-
Steuereffekt	-2	-20
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	1	53
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Erfolgsneutrale Veränderung	-152	-512
Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-	-76
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-152	-588
	-145	-536
Sonstiges Ergebnis	-92	-881
Gesamtergebnis	431	-288
Davon: Den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend	428	-288
Davon: Nicht beherrschende Anteile	3	-

Konzernbilanz

in Mio. €	31.3.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	24.664	24.989
Sachanlagen	4.218	4.230
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	221	218
Übrige langfristige Vermögenswerte	127	131
Latente Steueransprüche	1.091	1.013
	30.321	30.582
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.705	2.607
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.113	2.889
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	114	145
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	619	674
Ertragsteuererstattungsansprüche	435	403
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.031	939
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	12	12
	8.030	7.670
Vermögenswerte	38.351	38.251
Eigenkapital		
Gesellschaftskapital	565	565
Rücklagen	10.937	10.362
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse	2.916	3.062
Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA	14.418	13.989
Nicht beherrschende Anteile	63	61
	14.481	14.050
Langfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.291	2.313
Sonstige langfristige Rückstellungen	831	834
Langfristige Finanzschulden	8.362	8.809
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	387	439
Latente Steuerschulden	2.671	2.720
	14.541	15.115
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Rückstellungen	426	412
Kurzfristige Finanzschulden	3.897	3.788
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.933	2.048
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.034	883
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.032	1.947
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	8	8
	9.329	9.086
Eigenkapital und Schulden	38.351	38.251

Konzernkapitalflussrechnung

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016
Ergebnis nach Steuern	523	593
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	448	433
Veränderungen der Vorräte	-101	-19
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-205	-158
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-61	-89
Veränderungen der Rückstellungen	51	21
Veränderungen der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	134	-34
Neutralisierung Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-9	-388
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-2	-6
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	777	352
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-209	-12
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-201	-160
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	17	6
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-85	-159
Einzahlungen aus dem Abgang von übrigen finanziellen Vermögenswerten	65	269
Einzahlungen aus sonstigen Desinvestitionen	11	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-	340
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-402	284
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-1	-2
Gewinnentnahmen durch die E. Merck KG	-68	-53
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden bei der E. Merck KG	-109	-18
Rückzahlungen von Anleihen	-232	-
Veränderung der übrigen kurz- und langfristigen Finanzschulden	119	-500
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-290	-572
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	85	64
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Wechselkursveränderungen	8	-8
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Änderung des Konsolidierungskreises	-	-8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	939	832
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Stand 31.3.	1.031	880

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Gesellschaftskapital			Gewinnrücklagen	
	Komplementär- kapital Merck KGaA	Gezeichnetes Kapital Merck KGaA	Kapitalrücklage Merck KGaA	Gewinnrücklagen/ Bilanzgewinn	Neubewertung leistungs- orientierter Versorgungspläne
Stand 1.1. 2016	397	168	3.814	7.025	-1.160
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	591	-
Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis	-	-	-	-	-345
Gesamtergebnis	-	-	-	591	-345
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-
Transaktionen ohne Beherrschungsänderung	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	-	-	-
Stand 31.3. 2016	397	168	3.814	7.616	-1.505
Stand 1.1. 2017	397	168	3.814	8.049	-1.501
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	521	-
Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis	-	-	-	-	54
Gesamtergebnis	-	-	-	521	54
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-
Transaktionen ohne Beherrschungsänderung	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	-	-	-
Stand 31.3. 2017	397	168	3.814	8.570	-1.447

Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
5	-176	2.714	12.787	68	12.855
-	-	-	591	2	593
-1	53	-586	-879	-2	-881
-1	53	-586	-288	-	-288
-	-	-	-	-2	-2
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
4	-123	2.128	12.499	66	12.565
24	-191	3.229	13.989	61	14.050
-	-	-	521	2	523
6	1	-153	-93	1	-92
6	1	-153	428	3	431
-	-	-	-	-1	-1
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
31	-190	3.075	14.418	63	14.481

Informationen nach Unternehmensbereichen

in Mio. €	Healthcare		Life Science		Performance Materials		Konzernkosten und Sonstiges		Konzern	
	Q1 2017	Q1 2016	Q1 2017	Q1 2016	Q1 2017	Q1 2016	Q1 2017	Q1 2016	Q1 2017	Q1 2016
Umsatzerlöse¹	1.735	1.646	1.481	1.397	645	622	-	-	3.861	3.665
Operatives Ergebnis (EBIT)²	445	641	236	105	195	207	-122	-104	755	849
Abschreibungen	182	187	191	180	62	60	9	6	443	434
Wertminderungen	2	-	3	-	-	-	-	-	5	1
Wertaufholungen	-	-	-	-1	-	-	-	-	-	-1
EBITDA²	629	829	430	284	257	267	-113	-98	1.203	1.282
Sondereinflüsse ²	4	-321	16	109	7	6	11	7	38	-198
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)²	633	508	445	393	263	273	-101	-91	1.240	1.084
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse) ²	36,5 %	30,9 %	30,1 %	28,1 %	40,9 %	43,9 %	-	-	32,1 %	29,6 %
Betriebsvermögen (netto) ^{2, 3}	5.997	5.600	21.635	21.853	4.006	4.146	179	200	31.817	31.798
Segmentverbindlichkeiten ³	-2.365	-2.427	-961	-953	-360	-290	-128	-106	-3.814	-3.777
Investitionen in Sachanlagen ⁴	76	75	72	58	28	18	24	9	201	160
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ⁴	194	6	13	2	2	1	-	3	209	12
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	382	258	292	276	379	236	-275	-418	777	352
Business Free Cash Flow ²	356	342	281	269	233	257	-111	-104	760	763

¹ Ohne Intersegmentumsätze.

² Nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht definiert.

³ Werte im Berichtsjahr zum 31. März 2017, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2016.

⁴ Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016
Summe EBITDA vor Sondereinflüssen der operativen Geschäfte¹	1.342	1.175
Konzernkosten und Sonstiges	-101	-91
EBITDA vor Sondereinflüssen Merck-Konzern¹	1.240	1.084
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	-448	-433
Sondereinflüsse ¹	-38	198
Operatives Ergebnis (EBIT)¹	755	849
Finanzergebnis	-71	-68
Ergebnis vor Ertragsteuern	684	780

¹ Nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht definiert.

in Mio. €	Q1 2017	Q1 2016
Restrukturierungsaufwendungen	-4	-1
Integrationskosten/IT-Kosten	-26	-28
Gewinne (+)/Verluste (-) aus abgegangenen Geschäften	-2	324
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	-3	-94
Sonstige Sondereinflüsse	-3	-2
Sondereinflüsse ohne Wertminderungen/Wertaufholungen¹	-38	198
Wertminderungen	-4	-
Wertaufholungen	-	-
Sondereinflüsse (gesamt)¹	-41	198

¹ Nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht definiert.

Wesentliche Ereignisse des Berichtszeitraums

Lizenzvereinbarung mit Vertex Pharmaceuticals Inc., USA, zur Entwicklung und Vermarktung von Forschungs- und Entwicklungsprogrammen

Am 11. Januar 2017 gab Merck den Abschluss einer Lizenzvereinbarung mit Vertex Pharmaceuticals Inc., Boston, USA, (Vertex) bekannt. Im Rahmen dieser Vereinbarung erwirbt Merck zwei klinische sowie weitere neuartige präklinische Forschungsprogramme. Die zwei klinischen Programme verfolgen den tumortherapeutischen Ansatz der Hemmung von DNA-Reparaturmechanismen, die für das Überleben und die Proliferation von bestimmten Krebszellen existenziell sind. Zu den präklinischen Programmen gehören ein immunonkologischer Ansatz gegen ein Zielmolekül, das zum ersten Vertreter seiner Klasse avancieren könnte sowie ein Programm gegen ein völlig neues Zielmolekül. Als Gegenleistung erhielt Vertex im März 2017 Anspruch auf eine Zahlung in Höhe von 230 Mio. US-Dollar sowie Anspruch auf Lizenzgebühren auf zukünftige Produkterlöse. Merck übernimmt die volle Verantwortung für die Entwicklung und Vermarktung aller Programme. Sie wurden im 1. Quartal 2017 als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

Vereinbarung zur Abgeltung zukünftig fälliger Lizenzzahlungen

Am 6. Februar 2017 hat Merck eine vertragliche Vereinbarung abgeschlossen, nach der Merck Anspruch auf eine Einmalzahlung zur Abgeltung zukünftig fälliger umsatzabhängiger Lizenzzahlungen erhielt. Merck vereinnahmte aus dieser vertraglichen Vereinbarung im 1. Quartal 2017 einen Ertrag in Höhe von 116 Mio. €, der nahezu vollständig dem Unternehmensbereich Healthcare zugeordnet war.

Entwicklungsvereinbarung mit Avillion LLP, Großbritannien, zur Entwicklung des Anti-IL-17-A/F-Nanobody® von Merck

Merck hat am 30. März 2017 den Abschluss einer Vereinbarung mit einem Tochterunternehmen von Avillion LLP, London, Großbritannien (Avillion), zur Entwicklung des Anti-IL-17-A/F-Nanobody® M1095 bekannt gegeben. Merck erwarb die umfassenden Exklusivrechte am Anti-IL-17-A/F-Nanobody® im Jahr 2013 im Rahmen einer weltweiten Entwicklungs- und Vermarktungslizenz von Ablynx nv, Gent, Belgien. Dieser Nanobody® ist ein in der klinischen Prüfung befindlicher Entwicklungskandidat mit abgeschlossener Phase-I-Entwicklung.

Im Rahmen der Zusammenarbeit übernimmt Avillion die Weiterentwicklung des Anti-IL-17-A/F-Nanobody® in Phase II und Phase III in der Indikation Psoriasis und finanziert zudem das klinische Programm bis zum Zulassungsantrag. Während der Entwicklungsphase wird Merck eine finanzielle Verbindlichkeit für potenzielle Rückzahlungsverpflichtungen an Avillion ansetzen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Veräußerung der Biosimilars-Geschäftsaktivitäten

Merck hat am 24. April 2017 den Abschluss einer Vereinbarung mit Tochterunternehmen der Fresenius SE & Co. KGaA zur Veräußerung der Biosimilars-Geschäftsaktivitäten bekannt gegeben. Der Vollzug der Transaktion wird vorbehaltlich behördlicher Genehmigungen und weiterer Abschlussbedingungen für das 2. Halbjahr 2017 erwartet. Neben der Übertragung der Geschäftsaktivitäten vereinbarten die beiden Vertragsparteien den Abschluss von Liefer- und Dienstleistungsvereinbarungen. Diese umfassen sowohl die Unterstützung bei der Arzneimittelentwicklung als auch Dienstleistungen für die Herstellung.

Merck erhält gemäß den vereinbarten Transaktionsbedingungen zu Beginn eine Zahlung in Höhe von 170 Mio. €, diverse Meilensteinzahlungen von bis zu 500 Mio. € bei Erreichen definierter Entwicklungsfortschritte, sowie Lizenzzahlungen auf potenzielle Produktumsätze. Die dem Unternehmensbereich Healthcare zugeordneten Geschäftsaktivitäten wurden im Geschäftsjahr 2016 als Veräußerungsgruppe ausgewiesen und beinhalteten den zuordenbaren Geschäfts- oder Firmenwert, Sachanlagevermögen und in geringem Umfang immaterielle Vermögenswerte.

Darmstadt, 12. Mai 2017



Stefan Oschmann



Udit Batra



Kai Beckmann



Walter Galinat

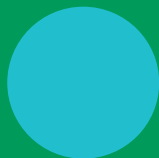


Belén Garijo Lopez



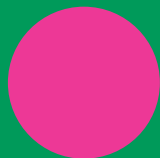
Marcus Kuhnert

Finanzkalender 2017/2018



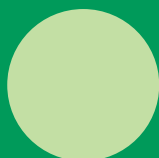
August

03.08.2017
Finanzbericht Q2



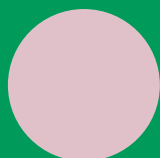
März

08.03.2018
Bilanzpressekonferenz



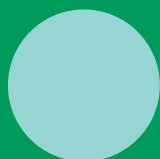
November

09.11.2017
Finanzbericht Q3



April

27.04.2018
Hauptversammlung



Mai

15.05.2018
Finanzbericht Q1

Herausgegeben am 18. Mai 2017 von
Merck KGaA, Konzernkommunikation
Frankfurter Str. 250, 64293 Darmstadt
Telefon: +49 6151 72-0
Fax: +49 6151 72-5577
E-Mail: comms@merckgroup.com
Internet: www.merck.de

Satz + Layout
typowerkstatt Dickerhof & Schwarz, Darmstadt